



Harrys InFocus System DVD 2011



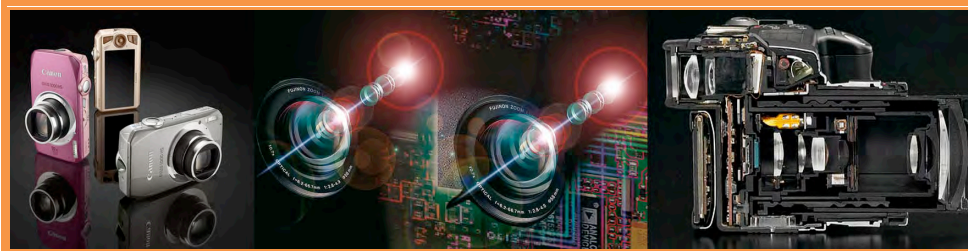
Blitz-Licht 2011 Zwei – HarrysInFocus

HarrysInFocus ist nicht nur Lesen, nicht nur Tests und Praxis –
Ich helfe jedem persönlich bei der Optimierung seiner Bilderergebnisse und Fotoausrüstung –
probieren Sie es aus –

Schreiben Sie mir einfach eine Email an: **HarrysInFocus@T-Online.de**



Harrys Flohmarkt



Digicam - Welt

alle Marken mit Daten und die wichtigsten mit meiner Einschätzung. Digicams, also kleine Kameras mit fest eingebautem Objektiv werden endlich wieder spannend, dank besserer Sensoren mit weniger Bildrauschen und besserer Detailwiedergabe und hochlichtstarker Zoom-Objektive und einer überdachten Bedienung können einige Digicams durchaus für tolle Fotos genutzt werden. Wer nicht gleich auf eine System-Kamera umstellen will, für den ist eine kleine Jackentaschen-Zoom-Kamera neben der großen Spiegelreflex bestimmt genau das richtige, deshalb habe ich die letzten Monate alle Digicam-Angebote durchforstet und viel ausprobiert.

Liebe Leser,

Blitz-Licht verändert sich

Ich habe vielleicht in den letzten Jahren zu viel getestet, recherchiert und geschrieben irgendwann kam die echte Fotografie zu kurz. Neben den vielen Produkt- und Testfotos habe ich irgendwann kaum noch Landschaften, Menschen und Tiere fotografieren können. Ich musste wieder raus in die wilde Welt – womit ich nicht Afrika meine – denn die wilde Welt fängt im Wald vor dem Haus und am Bach an.

Jetzt habe ich mir eine längere Zeit genommen um über den Fortbestand nachzudenken. Meine Angebote zur Beratung und zum Zusammenstellen und beschaffen einer neuen Fotoausrüstung – Maßgeschneidert auf ihre einzelnen Bedürfnisse wurde schon gut angenommen. Auch habe ich wieder viele Privat-Workshops machen können und mich intensiv um einzelne Leser gekümmert. Ich hoffe das dies anhält und das vielleicht auch Sie in Zukunft von mir ganz persönlich profitieren können und nicht nur meine Erfahrungen und Tests lesen möchten.

Deshalb – bevor sie sich durch Sprüche, Halbwissen und gesponserte Tests im Internet wühlen, schreiben Sie mir einfach eine Mail – auf meine Erfahrung können Sie als Blitz-Licht-Leser immer zählen!

Wenn Sie Ihre Fotoausrüstung verändern und anpassen wollen – ich helfe Ihnen gerne und stehe mit Rat und Tat zur Seite.



Wenn Sie neue Erfahrungen sammeln möchten und Ihre Kamera und Objektive noch besser beherrschen wollen – verabreden Sie einen ganz privaten Workshop mit mir!

HarrysInFocus ist viel mehr – als Sie bisher vielleicht genutzt haben!

Als HarrysInFocus vor 11 Jahren das erste Mal erschien, waren das 50 Seiten gedrucktes Papier.

Anschließend erschien es auf Diskette, es folgte eine CD und schließlich wurde es so groß, das es nur auf einer DVD Platz hatte – bis jetzt.

Jetzt erscheint es in vier Teilen: Objektiv-Welt – DSLR-Welt – Systemkamera-Welt – Digicam – Welt.

Um ein größeres Publikum zu erreichen ist diese Digicam-Welt für jeden kostenfrei lesbar.

Die HarrysInFocus wird es komplett zukünftig nur noch auf einem USB-Stick geben, mit 8 GB Volumen!

Das ist Mehrwert, das verteuert für mich die „Produktion“, stellt aber für Sie hoffentlich eine schnellere und sichere Informations-Quelle das und ist somit Mehrwert.

Eine große Bitte, die neuen Kommunikationsmöglichkeiten greifen immer stärker um sich, ich kann mich nicht davor verschließen, zumindest nicht als Werbeplattform für meine Unternehmungen – deshalb komme ich an Facebook, Wer-kennt-wen und Co nicht vorbei.

Es wäre sehr hilfreich und sicher für Sie spannend, wenn Sie schon in FACEBOOK registriert sind, dass Sie Harrys InFocus suchen und mit mir „befreundet“ sein wollen. Denn jeden einzelnen von allen meinen Lesern dort immer wieder zu suchen, ist zu mühsam.

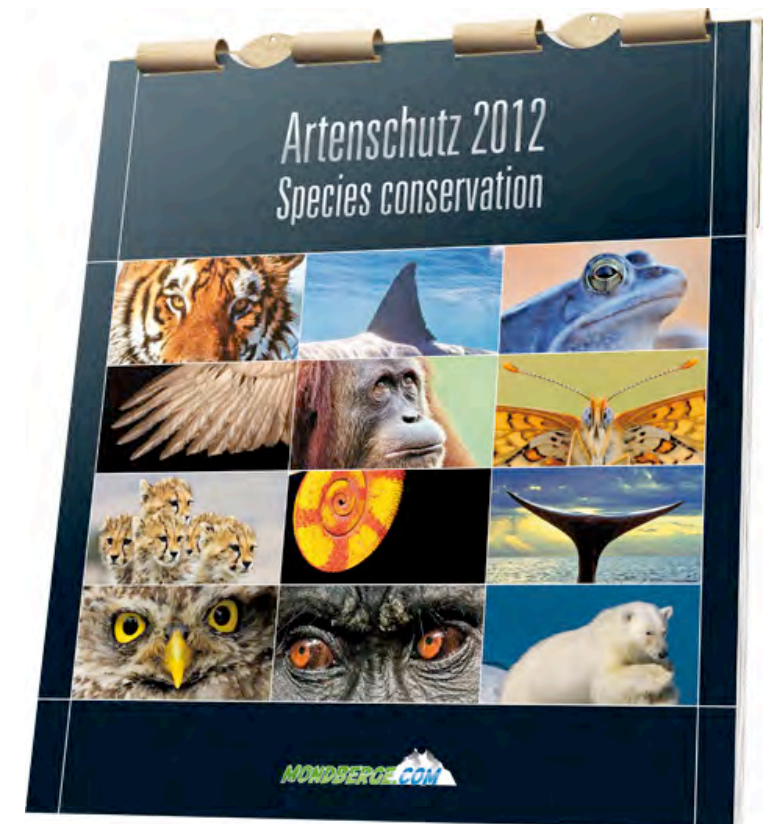
Nur nutzen Sie bitte für Fragen, für Kritik, für Wünsche und Anregungen weiterhin unbedingt meine folgende Email-Adresse – HERZlichen Dank!



Email: HarrysInFocus@T-Online.de

Bleiben Sie neugierig und empfehlen Sie mich weiter!
Viel Freude beim Lesen und noch mehr beim Fotografieren!

Noch ein besonderer Tipp für ein außergewöhnliches Weihnachtsgeschenk: Der absolut fantastische Artenschutz-Kalender 2012!





Harrys



Blitz-Licht



Erstmalig produziert die **TIPP 4 GmbH** – Werbeagentur und Verlag aus Rheinbach bei Bonn (www.tipp4.de), gemeinsam mit **druckpartner** Druck- und Medienhaus GmbH aus Essen (www.druck-partner.de) im Rahmen des Natur- und Artenschutz-Medienprojekts „Mondberge“ (www.mondberge.com) einen einzigartigen und beeindruckenden Kalender.

Am 1. September 2011 ist dieser Wandkalender unter dem Titel „Artenschutz 2012“ im Großformat 68 x 71 cm (B x H) erschienen. Das auffälligste und hervorstechendste Merkmal ist eine neuartige, innovative – und vor allem wieder verwendbare - Halterung und Bindung aus Holz. An einer Birkenholzplatte sind vier gedrehte Birkenholz-Rundhölzer befestigt, in denen die Kalenderblätter hängen. Die Monatsblätter können sowohl umgeblättert, als auch problemlos jederzeit entnommen werden. Nachhaltigkeit und ökologische Produktion sind durch das bluegreenprint®-Label von druckpartner gewährleistet. Der Kalender wird mit einer Aufbewahrungsmappe für die schönsten Kalenderblätter in einer stabilen Versandverpackung ausgeliefert.

Neun renommierte Naturfotografen haben sämtliche Bilder kostenlos zur Verfügung gestellt. Bei den ausnahmslos extrem beeindruckenden Motiven handelt es sich um gefährdete Tierarten aus der ganzen Welt. Neben bekannten Spezies wie Berggorilla, Tiger, Eisbär, weißer Hai, Orang Utan, Gepard und Glattwal sind auch weniger bekannte wie Moorfrosch, Spix-Ara, Pantherchamäleon, Steinkauz und seltene Schmetterlinge zu sehen.

Jeder Monat besteht aus zwei Kalenderblättern. Das obere, etwas kleinere, zeigt das eigentliche Motiv – meistens ein großes Foto, manchmal auch mehrere. Auf dem unteren Blatt befindet sich außer dem Kalendarium ein informativer Text über die gefährdete Tierart mit einer Karte des Verbreitungsgebiets, eine Making-of-Story des Fotos und eine Vita des Fotografen, alles in zwei Sprachen (deutsch und englisch).

Außer dem großen Format und den fantastischen Fotos glänzt der Kalender mit einer Vielzahl an Veredelungen. Als Beispiele seien hier nur drei genannt: Die im Wasser verschwindende Schwanzflosse eines Glattwals ist angestanzt und ausklappbar, so dass ein 3D-Effekt entsteht; das Pantherchamäleon schimmert in allen Regenbogenfarben, hier wurde mit mehreren zusätzlichen Sonderfarben gedruckt; beim Bild des weißen

Hais ist zusätzlich ein hochgeprägtes Haigebiss eingedruckt. Jeder Monat bietet etwas Besonders, niemand kann sich diesen „AHA-Effekten“ entziehen.

Die Auflage ist limitiert! Es gibt nur genau 2.012 Exemplare. 12 davon wurden nummeriert und von Hannes Jaenicke signiert. Der bekannte Schauspieler und Dokumentarfilmer, der sich bereits seit Jahren sehr stark für den Natur- und Artenschutz einsetzt, hat die Schirmherrschaft über diesen Kalender übernommen. Diese 12 werden meistbietend versteigert. Die Produktionskosten wurden durch überdurchschnittliches Engagement der Initiatoren und Lieferanten so gering wie möglich gehalten. NIEMAND verdient am Verkauf dieses Kalenders –



ALLE Erlöse werden für Artenschutzprojekte zu gleichen Teilen an diese vier Natur- und Artenschutz-Organisationen gespendet: Arbeitsgemeinschaft für den Artenschutz (AGA) e.V.; Berggorilla & Regenwald Direkthilfe e.V.; ZGF – Zoologische Gesellschaft Frankfurt; Friends of CMS e.V. – Freundeskreis der Bonner Konvention des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP)

Der offizielle Verkaufspreis ist 99,90 Euro (inkl. 19 % MwSt.).

Sie können den Kalender einfach ab jetzt bei mir bestellen – ich habe ihn schon 😊

**HarrysinFocus@T-Online.de
Stichwort: Artenschutzkalender 2012**



HarrysInFocus 2011



- **SONY**- Minolta 19 AF-Objektive auf rd. 164 Seiten
50 Seiten plus (bisher 106 Seiten)
- **SIGMA** 54 AF-Objektive auf rd. 398 Seiten
-
- **TAMRON** 26 AF-Objektive auf rd. 165 Seiten
-
- **TOKINA** 21 AF-Objektive auf rd. 140 Seiten
-

Auf insgesamt 3485 Seiten!

Sehr häufig beziehen sich die Tests auf mehrere Exemplare des gleichen Objektivs

Gewachsene Erfahrungen aus 20 Jahren Testpraxis

Damit ist die größte internationale Praxistest-Sammlung weltweit für Autofokus-Objektive gelungen.

Was liefern wir nicht:

- Zahlenspiele und Kurvendiskussionen
- keine Einzeltests von geliehenen Objektiven oder von der Industrie zur Verfügung gestellten Exemplaren.

Die ganze Leidenschaft und Arbeit dient nicht der Unterhaltung und dem Broterwerb. Alles ist entstanden aus dem Gedanken die bisher gemachten Erfahrungen festzuhalten, den Lesern eine bessere Kaufentscheidung zu gestatten und sie immer aktuell zu informieren und der herstellenden Kameraindustrie Denkanstöße zu liefern.

Und so wird es auch bleiben.

Wir sehen uns nicht gezwungen, weiterhin schnell und lückenlos sämtliche Objektive und Kameras zu testen.

Wir müssen keine Homepage, keine Zeitschriften und keine Bücher füllen. Meine Mitstreiter und ich tun dies nicht um zu Unterhalten.

Ich bleibe weiterhin persönlich ansprechbar und versuchen Ihnen Tipps für die bestmögliche Foto-Ausrüstung abgestimmt auf Ihre individuellen Bedürfnisse zu geben.

Die tollste Kamera nützt nichts, wenn man sie nicht Bedienen kann. Die beste Technik nichts, wenn man sie nicht nutzt. Die besten Objektive nichts, wenn man ihre Grenzen und Einsatzmöglichkeiten nicht abschätzen kann.

- die weltweit umfangreichste Testreihe von Autofokus-Objektiven
- die einzige echte Praxistest Reihe – unabhängig, ohne die Einwirkung von Herstellern, Sponsoren etc.
- fast alle Autofokus-Objektive ausführlich wurden getestet und beschrieben

235 ausführliche Praxistests, oft mit Fotos und Diagrammen, mit fotografischen Tipps, mit allen technischen Daten und einer Kurzbewertung!

- **CANON** **86 AF-Objektive** auf rd. 788 Seiten
212 Seiten plus (bisher 566 Seiten)
- **NIKON** **74 AF-Objektive** auf rd. 750 Seite
433 Seiten plus (bisher 317 Seiten)
- **PENTAX** **47 AF-Objektive** auf rd. 400 Seiten
150 Seiten plus (bisher 256 Seiten)
- **FOURTHIRDS** - **microFT** (Olympus-Panasonic-Leica)
48 AF-Objektive auf rd. 680 Seiten
288 Seiten plus (bisher 200 Seiten)



Harrys



Blitz-Licht



Für meinen Geschmack wird heute zu viel umworben, nur um des Geldes willen, es wird beschönigt, geflunkert, ignoriert und vor allem verschwiegen. Kein Produkt hält heute noch seiner Werbung stand.

Ich arbeite mit allen aktuellen Autofokus-Kamerasystemen.

Ich sage klipp und klar, was sie von dem Objektiv erwarten können und was nicht.

Mit einzigartigen E-Mail Info-Service.

Fragen sie mich konkret wie sie ihre Aufnahmen und Ausrüstung optimieren können – ich helfe ihnen gern – markenunabhängig und in Ihrem Interesse!

Bitte sehen Sie mir die zahlreichen Rechtschreib- und Zeichenfehler nach. Bei dieser Zeichenmenge war es mir einfach nicht möglich die Texte immer wieder nach Fehlern zu durchforsten und die üblichen Rechtschreibprogramme übersehen vieles. Ich habe das Hauptaugenmerk auf die Inhalte gelegt. Aber auch dort können leider

Fehler vorkommen. Ich hatte hierfür kein Lektorat beschäftigt, denn dann wäre die Scheibe nie fertig geworden.

Und bei so viel Text sehen sie als Autor irgendwann die Fehler und Unzulänglichkeiten nicht mehr.

Dies ist auch kein geschöntes, glattpoliertes Werbeprodukt, genauso wenig wie meine Homepage.

Ich will keine sachliche Professionalität vorgaukeln.

Vieles haben wir uns mühsam selbst beigebracht und dies erfüllt keineswegs die Anforderungen der Druckindustrie oder Homepage-Stylisten. Vieles sieht so aus wie es aussieht, damit es handgemacht und persönlich wirkt.

Perfektion ist ohnehin nicht erreichbar und zu Vieles scheinbar Perfekte ist leblos.

**Jetzt liegt es an Ihnen –
Ich freue mich auf jede Bestellung einer DVD!**





Harrys – Photo-Flohmarkt



Jetzt Neu: Objektive, Kameras und Zubehör von Canon, Nikon, Olympus und Panasonic fragen Sie nach, vieles zum fairen Preis im Angebot!
Neu mit Garantie oder gebraucht.

Was kann ich anbieten, oder vermitteln?

Sind Sie auch die aufwendigen und zeitraubenden Einstellungen in Internet-Auktionen leid?

Haben Sie keine Lust mehr auf schräge Bieter, dumme Fragen, freche Preisangebote, völlig überzogene Kosten, unsichere Käufer und gar Betrüger?

Wollen Sie einfach einen fairen Preis? Keine Lust mehr die Katze im Sack zu kaufen - auf ungeprüfte Ware?

Ich helfe Ihnen, bieten Sie mir Ihre Geräte an und ich helfe beim Verkauf oder Ankauf.

Alle "**HarrysInFocus und Blitz-Licht**" Abonnenten können hier ihre Gesuche und Gebote einstellen, kurze Mail an mich genügt.!

Grundsätzlich sind alle Angebote rein privater Natur, es kann keine Steuer ausgewiesen werden.

Wenn nicht anders vermerkt, ist ein Freund oder Leser Eigentümer der Geräte. Die Eigentümer sind mir bekannt.

Ich trete nur als Vermittler auf. Die Mehrzahl der Geräte habe ich persönlich überprüft.

Fragen zum Preis oder Zustand oder Abwicklung bitte hier direkt an mich:

Marke:	Produkt:	Beschreibung:	Zustand:	Preis:
APPLE	IPAD 2, WIFI 64GB	SCHWARZ MIT BUCH UND SmartCover	Neuwertig (4 Monate jung, Restgarantie, ovp!)	590€
APPLE	MacBook AIR	2GB Ram; 256 GB SSD-Festplatte,	wie neu (6 Monate jung, Restgarantie, ovp!)	1150 €
Canon	3,5-5,6/18-55 mm IS	Das kleine Standard-Zoom bis 1:3	Neu, ovp	90 €
Panasonic GH2	Gehäuse	Die Foto- & Videokamera	Neuwertig, ovp, Garantie	830 €
Olympus	E-PL2 Pen	Schwarz, ovp	Wenig benutzt, leichte Schrammen auf Monitor	280 €
Olympus	E-P2 Pen	Antrazit, wie neu, ovp	Neuwertig	390 €



Persönliche Foto-Workshops 2011-2012



Ich bin seit 30 Jahren mit allen möglichen Kameras und Objektiven unterwegs, fotografiere und teste. Vor 20 Jahren habe ich mein Studium als Phototechniker abgeschlossen Aufgewachsen bin ich in Trier an der Mosel, in Belgien, Frankreich, Bonn, und USA meine Jugend verbracht, in Berlin zum Phototechniker gereift und seit nun schon 20 Jahren wohne ich wieder an der Mosel in der Nähe von Koblenz. Heimat ist ein großes Wort, ich fühle mich an vielen Platz wohl und reise gerne, ich lebe am liebsten am Fluß.

In Berlin habe ich mehr als einen Koffer und meine Sehnsucht führt mich oft nach Bayern und an die Ostsee.

Seit über 15 Jahren veranstalte ich regelmäßig Workshops, früher für Minolta und andere Firmen, danach selbstständig.

Viele Teilnehmer waren mit mir in etlichen deutschen Tierparks, in Süd-Tirol, in der Normandie, in der Bretagne, in der Mecklenburgischen Seenlandschaft, auf Helgoland u.s.w.

Zahlreiche Fotografaen haben häufiger teilgenommen und die leichte, unbeschwerte Fotografie genossen. Fotografie soll Spaß machen. Ich fotografiere überall, Canada, USA, ganz Europa und sehr gerne auch vor der Haustüre.

Lernen Sie die beste Bildgestaltung von Nah- und Macro-Aufnahmen, den Einsatz der Technik und die vielen Möglichkeiten der Fotokameras kennen.

Die Nah-Fotografie bietet viel mehr Möglichkeiten als weithin bekannt und es muß heute nicht mehr teuer und aufwendig sein und sogar Stative sind öfter verzichtbar.

Macro-Aufnahmen mit Autofokus und ohne, mit Stativ und ohne, mit Bildstabilisator, mit langen und kurzen Belichtungszeiten, mit Bewegungseffekten – Fotografie ganz nah oder mit viel Umgebung. Nah-Fotografie mit kompakten Digicams, mit Superzoom-Digicams, mit spiegellosen Systemkameras, mit Spiegelreflexkameras Den Einsatz von Kit-Zoom-Objektiven, Tele-Zooms, Macro-Objektiven und Tele-Macro-Objektiven. Das Spiel mit der Blende, Offenblende und weit abgeblendet, mit der Brennweite, vom Weitwinkel bis zum Super-Tele-Objektiv.

Sie können mit mir einen langen Nachmittag – einen ganzen Tag und sogar ein ganzes Wochenende mit den tollsten Fotomotiven verbringen.

Foto-Ausrüstung (Objektive, Kameras, etc aller Marken) kann eventuell von mir zusätzlich gestellt werden, wenn ich genug zeitlichen Vorlauf habe.

Foto-Workshop-Kosten:

½ Tag	240 €
1 voller Tag	450 €
1 Wochenende (2 Tage)	750 €

Anfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an:

HarrysInFocus@T-Online.de





D i g i c a m - W e l t



Digicams – Comeback der Lichtstärke!



Bewährt: Olympus XZ-1



Ganz neu: Canon S100

Liebe Leser

Der bei weitem größte Teil der fotografierenden Menschen (mehr als 90%) hält seine Freunde und Umgebung mit Handys oder sogenannten Digicams im Bild fest.

Dabei handelt es sich immer um winzige Bildaufnahme-Sensoren die fest mit einem Objektiv verbunden und auf kleinstem Raum als eine moderne Digicam gehandelt werden.

Die Kameras schaffen meist einfach bunte und scharfe Bilder, können weit entferntes Nah heran holen und gestatteteten sogar

Nahaufnahmen. Doch im Vergleich wird schnell deutlich, dass die Gestaltungsfreiheit mit diesen Kameras sehr limitiert ist. Denn das vielversprechende 3x, 5x, 10x, 20x oder gar 30x Zoom-Objektiv schafft die Möglichkeit relativ viel aufs Motiv zu bekommen oder sehr nah heran zu zoomen aber die winzigen Sensoren im Vergleich zu allen System-Kameras setzen die Grenzen. Außerdem sind die fest eingebauten Zoom-Objektive trotzdem noch relativ lichtschwach und der Bereich der Schärfe lässt sich nur mit viel Telebrennweite begrenzen und kaum gestalten.

Letztlich verwenden diese Kameras meist das Objektiv bei Offenblende oder gestatten ein abblenden von 1-2 Stufen (Systemkameras um 6 und mehr Stufen). Aus der Praxis muß ich sagen, das ich meist die volle Blendenöffnung verwende und nur selten um eine Stufe abblende.

Im Unterschied dazu verfügen System-Kameras oder digitale Spiegelreflexkameras (DSLR) über ein Bajonett für Wechselobjektive. Erste Modelle erscheinen jetzt jedoch schon mit winzigem Sensor und wechselbaren Objektiven (Pentax Q) – die letztlich aber eher den Spieltrieb wecken und den Geldbeutel erleichtern, als wirklich mehr Kreativität versprechen.

Alle Digicams sind vollgestopft mit Motivprogrammen, wobei schon die Auswahl meist zu aufwendig und langwierig ist. Außerdem werden hier Bildfehler elektronisch glatt gezeichnet und es sind zahlreiche Effekte



möglich, es können Panoramen und sogar 3D-Fotos geschaffen werden, Gesichter und Standort automatisch erkannt werden – Fotos sofort verfremdet werden und vieles mehr. Dem Erfindungsreichtum sind hier kaum Grenzen gesetzt und alles lässt sich schnell und leicht programmieren und so werden immer neue Anreize für jährlich neue Kameras geschaffen. Objektiv und Bild-Sensor bleiben aber einstweilen die Schwachpunkte aller dieser Kameras.

Dabei hat die digitale Fotografie 1999 so toll begonnen, mit einer Sony Cybershot D700 mit f:2,0-2,4/28-140 mm und später Olympus Camedia E-10 f: 2,0-2,4/35-140 mm und fand 2003 ihren ersten Höhepunkt: Olympus C-5050 1,8-2,6/35-105 mm. Nikon blieb immer lichtschwächer und verzichtete wie Canon, Pentax und viele andere, viel zu lange auf einen ansprechenden Weitwinkelbereich mit zumindest 28 mm. Und auch heute noch lassen diese Firmen oft vergleichbar 24 mm Weitwinkel-Brennweite oder einen ausreichenden Telebrennweitenbereich vermissen. Damit sie verstehen können, dass zwischen dem kleinsten Sensor und dem größten Sensor in Digicams kein großer Unterschied ist und der Sprung zu den Kameras mit Wechselobjektiven und DSLR-Systemen ein großer ist, habe ich Ihnen hier die Sensor-Größen in Zentimetern aufgelistet:

Typ " = Zoll	Bild-Verhältnis	Sensorgrößen (cm)			Kamera
		Diagonale Normal Obj.	Länge	Breite	
1/3.6"	4:3	5,0 mm	0,40 cm	0,30 cm	
1/3.2"	4:3	5,6 mm	0,45 cm	0,34 cm	
1/3"	4:3	6,0 mm	0,48 cm	0,36 cm	
1/2.7"	4:3	6,6 mm	0,53 cm	0,39 cm	
1/2.33"	4:3	7,0 mm	0,61 cm	0,45 cm	Heute fast alle! Panasonic TZ-22
1/2"	4:3	8,0 mm	0,64 cm	0,48 cm	
1/1.8"	4:3	8,9 mm	0,72 cm	0,53 cm	
1/1.7"	4:3	9,0 mm	0,76 cm	0,57 cm	Canon G12, S95
1/1.63"	4:3 / 16:9	10 mm	0,79 cm	0,58 cm	Olympus XZ-1
2/3"	4:3	11 mm	0,88 cm	0,66 cm	Olympus E-10
1"	4:3	16 mm	1,28 cm	0,96 cm	
4/3" FT / mFT	4:3	22,5 mm	1,80 cm	1,30 cm	Olympus E-5; Olympus Pen; Panasonic G
APS-C	3:2	30 mm	2,50 cm	1,70 cm	Canon Eos 7D; Nikon D7000; Sony Alpha 77; Pentax K5
KB 35 mm	3:2	43,3 mm	3,60 cm	2,40 cm	Nikon D3x; Canon Eos 5D; Leica M9
MF 645	4:3	69,7 mm	5,60 cm	4,10 cm	Pentax 645D, Leica S2



Daran sehen Sie gut, wie winzig heutige Sensoren sind. Der Sensor mit 2/3" gilt als Größter unter den Kleinen und wird heute leider nicht mehr eingesetzt.

Die größten Sensoren sind derzeit in der Panasonic LX5 (Leica D-Lux 5) als noch etwas größere 16:9 Variante und in der Olympus XZ-1 zu finden und der 1/1.7" ist minimal kleiner und wird in der Canon G12, S95 und Nikon P7000 verwendet.

Der 1/2.33" Sensor ist dann schon deutlich kleiner und erlaubt große Brennweitenbereiche, er ist in heute fast allen Kameras im Einsatz.

Zwei wesentliche Dinge sollten Sie zu Anfang jedes Vergleichs verinnerlichen:

- Ein Sensor mit vielen Megapixel Auflösung (also 10-20 MP) ist nicht gleichbedeutend mit der tatsächlich erreichbaren Auflösung!

- Selbst eine hohe Auflösung ist nicht gleich bedeutend mit der wirklichen Bildqualität im Foto!

Diese beiden Irrtümer begleiten uns jetzt schon seit Beginn der digitalen Fotografie, also seit über 11 Jahren.

Zwischen der Auflösung der Sensoren und der Qualität im fertigen Bild und dem Motiv liegen zwei entscheidende Faktoren:

Die neueste Generation der Digicam-Zoomkameras verfügt jetzt bereits über 14 bis 16 Mio. Pixel auf weniger Raum als ein Hemdknopf. Die Abbildungsleistungen der Kameras sind überwiegend schwächer als die der Vorgänger-Kameras, die noch mit 10-12 MP auskamen – trotz neuer Objektive. Das Limit ist wieder überschritten und doch werden wir sicherlich auch Digicams mit 20MP und mehr erleben...

Das Objektiv und das Licht!

Ist eins von beiden nicht ausreichend – wird es nie ein technisch gutes Bildergebnis werden, einmal ganz abgesehen von der Bildidee!

Bei neuen Digicams sind für mich zunächst drei wesentliche Daten wichtig:

Lichtstärke, Zoombereich und Sensor-Auflösung.

Erst danach überprüfe ich Bedienung, Verarbeitung, Bildergebnis, praktischen Umgang, erreichbaren Abbildungsmaßstab und besondere Ausstattungen etc.

Je mehr Lichtstärke, also je kleiner die Blendenzahl (z.B.: f: 1,8 – f: 2,8) desto lichtstärker und leistungsfähiger ist ein Objektiv.

Denn anders als bei Systemen mit Bajonett braucht bei den meisten Digicams kaum jemals abgeblendet zu werden, außer es ist zu viel Licht vorhanden. Im Gegensatz zur DSLR-Fotografie wird hier meist sogar das Bildergebnis schlechter, wenn man stärker als einen Blendenwert abblendet und die Blende lässt sich ohnehin meist nur bis auf den Wert f: 8 schließen (KB = f: 32).

An kleineren Sensoren als 4/3" macht eine Blendensteuerung nur sehr begrenzt Sinn – Offenblende und fertig – ist meine Devise.

Die Schärfentiefe die damit im Bild einhergeht ist abhängig vom Aufnahmeformat, von der Blende (und vom Aufnahmeabstand und von der Brennweite) und vergrößert sich normalerweise deutlich mit dem Abblenden.

Doch bei allen kleineren Sensor-Formaten als 4/3" ist sie ohnehin so groß, das auch Abblenden keinen wesentlich sichtbaren Effekt mehr bringt.

Je größer die Lichtstärke des Objektivs jedoch ist, desto besser lässt sich im Telebereich die scharfe Zone begrenzen.

An einer Digicam bleibt letztlich nur eins, um die Schärfentiefe zu reduzieren und das Hauptaugenmerk auf ein Motivdetail zu lenken, viel Brennweite. Deshalb sind Kameras mit mehr als 250 mm Brennweite spannend. Mittlerweile gibt es Zoom-Objektive die den Bereich von 26-800 mm Brennweite überbrücken.

Allerdings passt sich die Blende meist fließend der Objektivbrennweite an. Viele moderne Objektive lesen sich etwa so: 2,2-5,9/24-120 mm. Das klingt sehr verlockend, vor allem f: 2,2 Lichtstärke.

Diese bezieht sich jedoch nur auf 24 mm Weitwinkel-Brennweite.

Schon bei 28 mm wird die Lichtstärke wesentlich geringer sein, etwa f: 2,8 oder gar f: 3,3. Im wichtigen Telebereich – denn die meisten begrenzen die Schärfe sehr gerne bei Menschenbildern – Porträts – beträgt wirksame Blendenöffnung jedoch nur noch mickrige f: 11!

Ein sehr schwacher Wert, insbesondere wenn man bedenkt, dass es für DSLR-Kameras viele 1,8/85 mm Objektive und sogar 1,2/85 mm Objektive gibt um wirklich tolle Porträts realisieren zu können.

Selbst bei 120 mm erscheint mit f: 11 noch ein sehr großer Bereich vor und noch mehr hinter der Person scharf.

Ein 2,2/24-120 mm wäre durchaus spannend, aber ein 2,2-5,9/24-120 mm ist es nicht wirklich. Die Lichtstärke nützt nur etwas bei 24 mm, bei Gruppenaufnahmen, bei Abendaufnahmen in der Stadt oder im Lokal aber sie ist unbrauchbar um kreative bessere Fotos zu gestalten.



Eine geringe Schärfentiefe ist zum Freistellen wichtig. Trotzdem hat eine größere Schärfentiefe insgesamt mehr Vor- als Nach-Teile.

Für Fotografen die Tier-, Sport- und Porträt-Fotografie lieben, werden die kleinen Digicams immer nur eine Zusatzkamera sein, denn sie werden kaum je auf eine Kamera mit großem Aufnahmeformat und entsprechend lichtstarken Wechselobjektiven verzichten können. Was eine Olympus XZ-1 oder Panasonic LX5 heute schon auf minimaler Baugröße realisiert ist einfach klasse, endlich 2,0-3,3/24-90 mm!

Die Kamera und der Sucher



Ich bin da vielleicht altmodisch, denn ich betrachte das Beurteilen und Festhalten eines Motivs am Monitor einer Kamera am ausgestreckten Arm als „Knipsen“.

Fotografieren wird es erst mit einem Sucher am Auge des Fotografen. Eigentlich ist Sucher der völlig falsche Begriff, es müßte eigentlich wie im englischen FINDER benannt sein!

Selbst meiner kleinen Olympus XZ-1 habe ich gleich den tollen, hellen Aufsteck-Sucher VF-2 gegönnt. Sicherlich knipse auch ich schon mal über den Monitor und halte die Kamera einfach ins Geschehen, aber wirklich Freude bereitet das kaum. Bisher hatten Kameras oft ein Fenster, mit dem man das Motiv suchen sollte – daher rührt sicher auch der Begriff Sucher. Denn eigentlich es ist ja eher ein Finder – den man braucht um ein Motiv gut abzulichten.

Ein Glas-Aufstecksucher ist ja ganz nett und solide gebaut und macht etwas her – aber er ist auch mit jedem Zoom-Objektiv überfordert. Das Bild beurteilen gelingt mit einem Monitor ungleich besser. Die neuen Sucher/ Finder messen 1,5 – 2 cm im Quadrat und zeigen ein völlig unterschiedliches Bild, je nach Auflösung, Bildaufbau-Geschwindigkeit und Vergrößerung. Panasonic und Samsung bieten Kameras in denen ein guter, elektronischer Sucher/Finder eingebaut ist. Für noch kompaktere Kameras kann bei den Olympus-Modellen und der Panasonic GF1 und GF2 der Sucher/Finder als Zubehör für rund 200 Euro zugekauft werden. Die Auflösung des Panasonic LVF-1 ist nicht besonders hoch, aber das Motiv lässt sich bei entsprechenden Lichtverhältnissen noch gut mit ihm betrachten. Der Sucher VF-2 von Olympus hingegen ist der derzeit beste Sucher am Markt. Er ist etwas groß und sperrig, lässt sich dafür aber auch um 90° nach oben klappen. Leider sitzt er nicht wirklich verlustfrei fest auf den Kameras. Er bietet ein sehr helles, klares und großes Bild. Der neuere VF-3 sieht zwar gefälliger aus, ist mechanisch besser und gegen versehentliches wegrutschen gesichert, aber leider in seine Auflösung um 1/3 reduziert. Deshalb besser den VF-2 mit ein bis zwei Lagen Tesafilm bekleben, dann sitzt auch der fest. Der VF-2 Sucher lohnt sich wirklich an den Pen Kameras und auch an der kleinen XZ-1 und macht die "Sucherknipse" zur ausgewachsenen Finderkamera!



Vier Gruppen Digicams:

Auch wenn es optisch immer ein großer Kompromiss mit Verlust an Bildqualität ist - ein großer Brennweitenbereich ist mir sehr wichtig an einer kompakten Kamera. Und hohe Anfangslichtstärke ist mir sehr wichtig.

Deshalb lasse ich hier alle Kameras die erst bei 30 mm Bildausschnitt oder weniger beginnen und dafür billiger sind, außer Acht!



Alle Kameras verfügen über Bildstabilisatoren. Filmen in HDVideo können heute praktisch alle Kameras, spannend wird es aber erst filmisch dann ab FullHDVideo, Stereomicrofon-Anschluß, manuelle Blendensteuerung, Filmbearbeitung etc.

Die größten Schattenseiten bei heutigen Digicams:

- fehlende präzise Sucher
- oft zu geringe Lichtstärke
- meist fehlende Sonnenblenden und Filterfassungen
- sehr kratzempfindliche Monitore
- Monitore mit zu geringer Leuchtkraft und Auflösung – die bei Tageslicht oft unbrauchbar sind
- hoher Stromverbrauch – bei maximal 350 Aufnahmen tritt meist Erschöpfung ein
- fummelige Bedienung – oft kein programmierbares Blenden-Rad
- viel zu viele Motiv-Programme
- hoher Wertverlust, spätestens nach 1 Jahr Nachfolge-Modell
- empfindliche Zoom-Objektive
- fehlende Griffe und schlechtes Handling
- mangelhafte Ausbaufähigkeit – fehlendes Zubehör
- Kratzempfindliche Gehäuse, die wie ein rohes Ei behandelt werden wollen

Tipps zur Fotografie mit Digicam – Kameras:

- montieren Sie einen Monitorschutz aus Hartplastik
- Kleine Taschen zum umhängen wie sie von LowePro oder Cullmann angeboten werden sind ideal
- auf Umhängegurt an der Kamera verzichten – lieber Griffschlaufe verwenden
- Zoom-Objektiv penibel sauber halten – auch die Fassung
- verwenden sie die größte Blendenöffnung f: 1,8 – f: 3,5 – maximal um eine Stufe abblenden
- wenn Sie viel fotografieren, kaufen Sie einen Ersatzaccu
- wenn möglich verwenden Sie einen Aufsatz-Sucher
- stellen Sie die Kamera einmal nach Ihren Foto-Vorlieben ein

- reduzieren Sie nicht die Bildauflösung
- Vermeiden sie Empfindlichkeiten von 800 und mehr ISO
- halten Sie die Kamera immer im Lot
- versuchen Sie auch mal schräg zu fotografieren
- achten Sie immer auf störende Hintergründe
- Beurteilen und löschen Sie Bilddateien immer zuhause am großen Monitor – nicht in der Kamera!
- Verwenden Sie beim Filmen und fotografieren bei wenig Licht eine standfeste Unterlage oder ein Stativ
- halten Sie den Monitor frei von Fingerabdrücken
- gehen Sie immer so nah heran ans Motiv wie sie können
- Träumen Sie nicht von RAW-Dateien – Ihre Lebenszeit ist endlich

Ein Objektiv, das wie bei vielen Fuji und Sony Kameras nicht aus dem Kameragehäuse herausfährt, scheint zwar praktisch – aber seine Bildqualität ist nochmals reduziert! Außer bei Unterwasserkameras ist diese Technik nicht sinnvoll – besser Finger weg.

Vor der Auswahl einer Digicam –

Trennen Sie sich bitte unbedingt von den Marken-Namen.

Denn praktisch alle Hersteller legen nur ein Design und einige Eckdaten und Software vor – die Kameras und Objektive und Sensoren kommen fast immer aus einigen Fabriken in China und werden dort in Auftrag gegeben. Nicht umsonst verfügen die Kameras einer Klasse meist über identische Sensoren und Zoom-Objektive.

Olympus und Panasonic rechnen ihre Objektive selber und Olympus stellt sogar ein eigenes Zuiko für die XZ-1 her – aber sonst sind diese Kameras absolut Geschmackssache und sie sollten nicht nach Marken-Namen unterscheiden.

Die spannendsten Digicam-Kameras 2011:



Zuiko Objektiv- das Maß aller Objektive

Meine Empfehlung: Olympus XZ-1

Licht: schnell, lichtstark, gut zu Bedienen, Serienbilder, weniger MP, tolle Farben

Schatten: wenig griffig, empfindlich

Alternativen: Panasonic LX5; Canon S95



Sehr kompakte Digicams, lichtstark – ideal als ständiger Begleiter:

Digicam - Compact	Sensor	Lichtstärke & vergl. KB Brennweite	ISO	Video	Monitor/& Auflösung	Gewicht	Preis Euro	K	B	P	E
Canon S100	12 MP	2,0-5,9/24-120	80-3200	FullHD	3" - 461	190g	400	☹	☹	6	☹
Canon S95	10 MP	2,0-4,9/28-105	80-3200	FullHD	3" - 461	190g	350	☹	☹	6	☹
Canon IXUS 310	14 MP	2,0-5,8/24-105	125-3200	FullHD	3" - 461	180g	240	☹	☹	5	☹
Casio ZS2300	14 MP	3,2-5,9/26-130	50-3200	HD	3" - 461	150g	170	☹	☹	3	☹
Fuji X10	12 MP	2,0-2,8/28-112	100-12800	HD	2,8" -460	350g	550	☹	☹	4	☹
Fuji JX300	14 MP	3,6-5,9/28-140	100-3200	HD	2,7" -230	130g	100	☹	☹	4	☹
Nikon P300	14 MP	1,8-4,9/24-100	160-3200	FullHD	3" - 921	190g	270	☹	☹	5	☹
Panasonic LX5	10 MP	2,0-3,3/24-90	80-3200	HD	3" - 460	230g	400	☹	☹	7	☹
Panasonic FX77	12 MP	2,2-5,9/24-120	100-1600	HD	3" - 230	130g	270	☹	☹	6	☹
Olympus XZ-1	10 MP	1,8-2,5/28-112	100-6400	HD	3" - 610	280g	380	☹	☹	8	☹
Samsung EX1	10 MP	1,8-2,4/24-72	80-3200	HD	3" - 920	300g	280	☹	☹	6	☹
Sony WX30	16 MP	2,6-6,3/25-125	100-3200	FullHD	3" - 921	117g	300	☹	☹	5	☹
Sony WX10	16 MP	2,4-5,9/24-170	100-3200	FullHD	2,8" - 460	116g	250	☹	☹	5	☹



Kompaktes Wunder?

Unter den kompakten und lichtstarken Modellen zeigen die Olympus XZ-1 und die Panasonic Lumix LX5 wie eine solche Kamera für anspruchsvolle Fotografen als "Immer-Datei-Kamera" ausgestattet sein sollte.

Eine Verbindung aus beiden Kameras wäre derzeit sicher das Ideal, der Olympus XZ-1 fehlen nur ein Bildausschnitt von 24 mm Brennweite, ein kleiner Griff und eine haltbarere Lackierung.

Ganz ehrlich, ich fand die Auswahl an kompakten Digitalkameras noch nie so überragend wie dieses Jahr. Viele Hersteller haben nicht nur die üblichen Superzooms mit 3 fach, 5 fach oder 10 fach Faktor, sondern endlich kehren auch die lichtempfindlichen Kameras auf breiter Front zurück.

Olympus hat nach der fantastischen Camedia C5050 mit Ihrem 1,8-2,6/35-105 mm Objektiv, Klappmonitor und 1:1,8 5MP CCD eine große Lücke bis heute hinterlassen. Erst 8 Jahre später versuchen nun endlich Panasonic, Leica, Olympus, Canon und Samsung diese Lücke zu schließen.

Die Olympus XZ-1 ist neben der Panasonic LX 5 mit 2,0-3,3/24-90 mm Zoom bei 10 MP bisher die spannendste Wahl.

Gepaart mit einem sehr scharfen Objektiv, das von 1,8-2,5/28-112 mm die allerwichtigsten Brennweiten vereint und einem sehr eleganten und robusten Metall-Gehäuse.

Sie bietet zusätzlich die Möglichkeit den bisher besten elektronischen Sucher zu verwenden.

Die Leica D-Lux 5 ist weitgehend baugleich mit der Lumix LX5 und nochmals optimiert. Spannend ist auch die Samsung EX-1 mit 1,8-2,4/24-72 mm Objektiv, die sogar einen großen, beweglichen Monitor mit AMOLED-Technik.

Objektiv und Monitor sind sehr scharf, nur im Praxistest fiel mir die sehr kühle Farbgebung sowohl auf dem Monitor, als auch in der Bilddatei unangenehm auf. Außerdem kann ich keine Kamera brauchen, deren Objektiv im Telebereich nicht wenigstens bis 90 mm reicht. Bei Nahaufnahmen schneidet sie auch nicht gut ab, sie ist auch gut 60g schwerer als die Panasonic LX5 und definitiv schon zu groß für die Hemdtasche.

Die Canon G-Reihe konnte mich in den letzten Jahren nicht mehr überzeugen, zu lichtschwach, zu groß, zu schwer, das trifft auch auf die G12 zu. Canon sollte hier endlich ein Wechselbajonett einbauen.

Die Nikon P7000, die der Canon stark abgekupfert ist, wirkt auf mich noch hässlicher und unförmiger. Sie hat zwar 200 mm Endbrennweite, doch sowohl Objektiv als auch Handhabung konnten mich in der Praxis nicht überzeugen. Dann schon lieber das „Original, die Canon G12“! Die Panasonic FX 70 wird leider im großzügigen Telebereich bei 120 mm schon sehr lichtschwach, ist aber sonst eine schöne, kleine Kamera.

Sehr viel Spaß hat mir die Canon S95 gemacht. Sie ist superklein und bietet ungeahnte Möglichkeiten und liefert auch bei 1600 ISO noch rauscharme Fotos. Leider beginnt ihr Brennweitenbereich erst bei 28 mm und sie hat keinen ausgeformten Griff. Sonst erfüllt sie aber praktisch alle Wünsche in kleinster Form, bis hin zu RAW und guter Reaktionsgeschwindigkeit.

Sie wird nur noch von der noch schnelleren, noch schärferen und deutlich lichtstärkeren Olympus XZ-1 geschlagen.

Olympus XZ-1 und die Panasonic Lumix LX5 zeigen wie eine solche Kamera für anspruchsvolle Fotografen als "Immer-Datei-Kamera" ausgestattet sein sollte. Eine Verbindung aus beiden Kameras wäre derzeit sicher das Ideal, der Olympus XZ-1 fehlen nur 24 mm Brennweite und ein kleiner Griff.





Brand-Neu: Canon Powershoot S100:



Ich hatte Gelegenheit ein fast ausgereiftes Vorserienmodell in die Hand zu bekommen und auszuprobieren. Der erste Kontakt wirkte noch billiger als schon die S95 – die Materialanmutung und Passgenauigkeit überzeugen mich nicht wirklich. Für 450 erwarte ich das allerdings! Ich hatte meine Olympus XZ-1 auch mit dabei und das Olympus-Metallgehäuse und die Bedienelemente wirken dagegen wie aus einer anderen – einer Luxus-Welt. Aber Canon hat endlich die von mir geforderten 24 mm Kleinbild-Brennweite realisiert – und nennt das jetzt etwas großspurig – Ultraweitwinkel. Das ist schlichtweg falsch. Denn 28 mm und 35 mm Brennweiten sind Weitwinkel-Brennweiten; 20 mm und 24 mm sind Superweitwinkel-Brennweiten und alles unter 20 mm, also 14-18 mm darf sich Ultraweitwinkel-Brennweite nennen – denn sonst verwirren wir nur die Menschen! 24 mm Superweitwinkel gibt es schon lange bei Digicams, Canon kommt damit nur viel zu spät groß raus!

Der Sensor soll wieder Wunderdinge können, ja, 1600 ISO sieht jetzt schon sehr rauscharm aus und ist auch Abends durchaus verwendbar! 3200 ISO mit Einschränkungen auch und 6400 ISO – träumen wir lieber nicht weiter davon – nicht bei dem winzigen Sensor. Ja das Bildrauschen ist noch geringer als bei Olympus XZ-1, aber sie ist auch noch einmal deutlich lichtschwächer, vor allem im begehrten und viel verwendeten Tele-Bereich – denn f:2,5 gegen f:5,9 – das sind 2 ½ Blenden Unterschied – das heißt – das Olympus Objektiv ist im Telebereich 5 x so lichtstark – da nutzen auch rauscharme ISO 1600 nichts mehr... Zumal auch die Olympus bei 1600 ISO nicht stark rauscht, sondern erst ab 3200 ISO.

Also immer die Kuh im Dorf lassen. Und Olympus wird vielleicht schon im Frühjahr mit 24-120 mm nachziehen und hoffentlich lichtstärker bleiben.

Presetext CANON: Die neue PowerShot S100 ist das bislang innovativste Modell der PowerShot-S-Serie. Leistungsstark, vielseitig und äußerst kompakt beeindruckt die Kamera mit einem extrem lichtstarken Ultraweitwinkelobjektiv mit 5-fach optischem Zoom, umfassenden Steuerungsoptionen und vielen weiteren Details wie Full-HD-Movieaufzeichnung oder GPS. Die PowerShot S100 ist gerade einmal 26,7 Millimeter schlank und wahlweise in Mattschwarz oder Titansilber ab Mitte November 2011 zum Preis von 449 Euro im Handel erhältlich.*

Das neue Niveau: Leistungsgaranten in der S-Klasse Die PowerShot S100 ist mit dem derzeit leistungsstärksten Canon HS-System ausgestattet. So beeindruckt auch das aktuelle PowerShot-S-Modell mit hervorragender Bildqualität und minimiertem Bildrauschen selbst bei schwachen Lichtverhältnissen. Der neue DIGIC 5 Prozessor und der lichtempfindliche 12,1 Megapixel starke CMOS-Sensor (1:1,7-Typ), der auf der Erfahrung Canons bei den professionellen EOS Kameras basiert, bieten erstklassige Voraussetzungen für brillante Bilder selbst im Lowlight-Einsatz. Mit einer maximalen ISO-Empfindlichkeit von ISO 6.400 bei voller Auflösung spielt die Kamera die Stärken von Sensor und neuem Bildprozessor aus und überzeugt praktisch in allen Situationen. Der konsequent auf optimierte Bildqualität ausgelegte DIGIC 5 verarbeitet im Vergleich zum vorherigen Prozessor bei der Auslesung



jedes einzelnen Pixels eine vierfach größere Menge an Bildinformationen mit einer sechsfach höheren Verarbeitungsgeschwindigkeit. Das Resultat sind Aufnahmen mit besonders hoher Detailtreue und Farbgenauigkeit sowie gesteigerte Motivinformationen bei gleichzeitiger Reduzierung des Bildrauschens um bis zu 75 Prozent (nach Canon Tests) gegenüber der PowerShot S95 bei Aufnahmen mit ISO 1.600.

Der neue Durchblick: Objektiv-Komponenten aus der SLR-Klasse
Das neue, hochwertige Objektiv der PowerShot S100 wurde nach dem Vorbild der innovativen Canon EF Objektive entwickelt und gefertigt. Es bietet bewährte Canon Präzisionsoptik vom Feinsten und imponiert mit 24-mm-Ultraweitwinkel, 5-fach optischem Zoom, hoher Lichtstärke von 1:2,0 und mit einer leichten, kompakten Konstruktion. Unterstützt durch den optischen Canon Bildstabilisator mit Intelligent IS Technologie steht das Objektiv für Leistung und Flexibilität pur und für eine exzellente Abbildungsqualität bei Bildern und Movies. Intelligent IS passt den optischen Bildstabilisator automatisch an die jeweilige Aufnahmesituation an und wählt aus den sieben Modi Normal IS, Dynamic IS, Powered IS, Schwenkerkennung, Makro IS, Stativ Modus und Dynamic&Makro IS den am besten geeigneten Bildstabilisierungsmodus aus. Für gestochen scharfe Nahaufnahmen empfiehlt sich der Makro IS Modus mit Hybrid-IS-Technologie oder im Moviemodus Powered IS zur Bildstabilisierung beim Filmen entfernter Motive mit langer Brennweite, wie zum Beispiel Sportfotos. Im Modus Schwenkerkennung greift das Bildstabilisierungssystem nur bei Kamerawacklern in vertikaler Richtung regulierend ein, im Stativ Modus wird der Bildstabilisator deaktiviert.

Komfort-Details für die Kreativ-Klasse

Dank des neuen DIGIC 5 Prozessors ist die PowerShot S100 für dynamische Motive geradezu prädestiniert. Der High-speed-Pufferspeicher eignet sich für High-Speed-Serienbilder von Sportmotiven bis zu Partyaufnahmen. In dieser Einstellung macht die Kamera bei voller Auflösung acht schnelle Reihenaufnahmen mit bis zu 9,6 Bildern pro Sekunde. Movies mit verblüffendem Zeitlupeneffekt entstehen im Modus Super Slow Motion Movie: Durch die Aufnahme mit 120 (VGA-Auflösung; 640 x 480) beziehungsweise 240 (QVGA-Auflösung; 320 x 240) Bildern pro Sekunde werden beim Abspielen die Clips mit einer vier- beziehungsweise achtfach verlangsamten Geschwindigkeit wiedergegeben.





Für richtig starken Fotokomfort sorgt der intelligente Automatikmodus der Kamera: Smart Auto unterscheidet bis zu 32 Aufnahmesituation und wählt die am besten geeigneten Einstellungen. Eine neue Funktion ist der Mehrbereich-Weißabgleich: Dadurch erkennt die Kamera, wenn zwei unterschiedliche Lichtquellen das Motiv beleuchten (beispielsweise bei Blitzlichtaufnahmen von Personen in einem Raum mit Kunstlichtbeleuchtung) und nimmt daraufhin für natürlich wirkende Aufnahmen einen bereichsabhängigen Weißabgleich vor.

1080p-Full-HD-Movies werden mit 24 Bildern pro Sekunde und Stereoton aufgezeichnet. Das 5-fach optische Zoom ist dabei auch im Modus verfügbar. Der Intelligent IS Bildstabilisator bedient sich der Modi Dynamic IS und Powered IS zur Reduzierung von Verwacklungen bei Aufnahmen mit langer Brennweite oder wenn der Film bei der Aufzeichnung in Bewegung ist. Praktisch: Die Wiedergabe der Movies ist auch auf einem HD-Fernseher über den HDMI™-Anschluss der Kamera möglich. Ist das TV-Gerät HDMI™-CEC-kompatibel, kann zum Navigieren einfach die Fernbedienung des Fernsehers verwendet werden.

Schutzschicht aus gehärtetem Glas überzeugt durch einen weiten Betrachtungswinkel und hohe Kratzfestigkeit.

Interessante Details für die anspruchsvolle Klasse Ambitionierten Fotografen bietet die PowerShot S100 eine vollständig manuelle Steuerung der Aufnahmeeinstellungen. Die Kamera fügt sich nahtlos in den Workflow eines Fotografen ein. Sie gestattet die Aufzeichnung im RAW-Format und unterstützt die im Lieferumfang enthaltene und die von den EOS Kameras bekannte Software Digital Photo Professional (DPP) – damit ist sie auch eine ideale Zweitkamera als Ergänzung zur digitalen Spiegelreflexkamera.

Typischer Bestandteil der aktuellen PowerShot S Modelle ist der Objektivsteuerring zum Einstellen von Bildeinstellungen. Er kann mit verschiedenen Aufnahmeparametern belegt werden, zum Beispiel Verschlusszeit, ISO-Empfindlichkeit und Blende; so lässt sich beispielsweise die Belichtung in Drittelstufen einstellen. Auch die „Ring-Funktion“-Taste und das Multi-Control-Wählrad können zur Steuerung weiterer ausgewählter Funktionen konfiguriert werden. Auf diese Weise lässt sich die Kamera an die individuellen Fähigkeiten des Fotografen anpassen.

Für die PowerShot S100 ist im Handel optionales Canon Zubehör erhältlich. Zum Beispiel das neue externe Blitzgerät HF-DC2, das als Ergänzung zum integrierten Blitz eingesetzt werden kann. Für Aufnahmen am und im Wasser empfiehlt sich das neue Unterwassergehäuse WP-DC43 für Tauchtiefen bis 40 Metern, das die Kamera zudem vor Staub, Schmutz und Stößen schützt – genau das Richtige für den Schnorchel- oder Tauchsport im Urlaub.

Mit ihrer GPS-Funktion ist die PowerShot S100 ein idealer Reisebegleiter: Das GPS zeichnet Ort und Zeitpunkt jeder Aufnahme auf. Mit der GPS-Logger-Funktion lässt sich der Reiseverlauf auch dann dokumentieren, wenn keine Aufnahmen gemacht werden. Ist diese Funktion aktiv, wird die Position aufgezeichnet, selbst wenn die Kamera ausgeschaltet ist. Über die mitgelieferte Software Map Utility, die mit Google Maps™ kombinierbar ist, kann man so die genaue Route nachverfolgen.

Verfügbar im Handel ab Mitte November 2011
PowerShot S100 449* Euro



Das große, hochwertige 7,5 Zentimeter (3,0 Zoll) PureColor II G LCD ist ideal für Bildkomposition und -wiedergabe durch hohen Kontrast und exzellente Farbwiedergabe. Zirka 461.000 Bildpunkte bieten dabei genügend Auflösung für die Bilddetails. Das Display mit einer



Alternativen: Panasonic TZ22; Sony HX9v



Meine Empfehlung: Panasonic TZ10

Licht: schnell, gut zu Bedienen, Serienbilder, weniger MP, gute Farben

Schatten: Monitor schwach, etwas fummelig, lichtschwach, wenig griffig, sehr empfindlich

Digicams mit größerem Brennweitenbereich, handliche Jackentaschen-Kameras – 2/3" Sensor:

Digicam - Reisezoom	Sensor	Lichtstärke & vergl. KB Brennweite	ISO	Video	Monitor/& Auflösung	Gewicht	Preis Euro	K	B	P	E
Canon SX 230 IS	12 MP	3,1-5,9/28-390	100-3200	HD	3" – 461	220g	250	☹	☹	6	☹
Canon IXUS 220 HS	12 MP	2,7-5,9/24-120	100-3200	HD	2,7" – 230	140g	180	☹	☹	5	☹
Casio H30	16 MP	3,0-5,9/24-300	80-3200	HD	3" - 460	160g	150				
Casio ZR100	12 MP	3,0-5,9/24-300	100-3200	HD	3" - 460	170g	250				
Fuji F550 EXR	16 MP	3,5-5,3/24-360	100-12800	FullHD	3" - 460	200g	250				
Nikon S9100	12 MP	3,5-5,9/25-450	100-3200	FullHD	3" - 921	210g	230	☹	☺	5	☺
Nikon S8200	16 MP	3,3-5,9/25-350	100-3200	FullHD	3" - 921	210g	290	☹	☺	5	☺
Panasonic TZ10	12 MP	3,3-4,9/25-300	80-1600	HD	3" - 460	230g	400	☹	☺	9	☹
Panasonic TZ22	14 MP	3,3-5,9/24-384	80-1600	FullHD	3" - 460	200g	270	☹	☺	9	☹
Olympus VR330	10 MP	1,8-2,5/28-112	100-1600	HD	3" - 610	280g	380	☺	☺	8	☺
Samsung WB 210	14 MP	3,3-5,9/24-288	80-3200	FullHD	3,5" – 1,1	170g	190	☹	☺	4	☹
Sony HX5v	16 MP	3,5-5,5/25-250	100-3200	FullHD	3" – 230	200g	300	☹	☹	5	☹
Sony HX9v	16 MP	3,3-5,9/24-380	100-3200	FullHD	3" – 921	220g	280	☹	☹	5	☹
Canon G12	10 MP	2,8-4,5/28-140	80-3200	FullHD	2,8" – 461	400g	450	☺	☹	6	☹
Nikon P7100	10 MP	3,5-5,9/25-450	160-3200	FullHD	3" - 921	220g	260	☹	☺	5	☺
Nikon P7000	10 MP	2,8-5,6/28-200	100-6400	FullHD	3" - 921	310g	270	☹	☺	5	☺



Die beliebteste Gruppe der Digicams sind die preiswerten, sehr kompakten Kameras und die Reise-Zoom-Digicams mit Objektiv 24-300 mm.

Sie sind trotzdem handlich und klein und kosten oft unter 300€. Dafür sind die meisten Familienväter bereit noch Geld aus zu geben. Panasonic hat hier den Grundstein gelegt und beansprucht bis heute hier technisch die Führung.

Doch die aktuelle TZ22 ist deutlich schwächer als der Vorgänger TZ10. Nikon schießt mit den S Kameras übers Ziel hinaus, sie werden aber trotzdem gekauft.

Eine besondere Gattung sind die Canon G-Baureihe und die frische Nikon P7000 Baureihe.

Beide Kameras versuchen mit vielen mechanischen Drehrädern, mit RAW-Bearbeitung, weniger MP und veralteten Glas-Durchsichtssuchern alte und junge Fotografen anzusprechen.

Die Kameras sind schönes Spielzeug, aber optisch bleiben sie trotz ihres kleinen Zoombereichs von nur 28-140 mm oder 28-200 mm hinter den Erwartungen zurück, da hilft auch die RAW-Datei nichts. Sie brauchen zumindest ein Objektiv das bei 24 mm beginnt und 200 mm oder 240 mm endet und vor allem einen präzisen, hochauflösenden elektronischen Sucher.

Canon und Nikon sollten sich bei der Olympus XZ-1 anschauen wie es geht!



verbaute Nikon P7100





Alternativen: Panasonic FX150



Meine Empfehlung: Nikon P100

Licht: schnell, gut zu Bedienen, Serienbilder, weniger MP, gute Farben

Schatten: Sucher-Monitor schlecht, etwas fummelig, lichtschwach, keine manuelle Brennweite

Größter Brennweitenbereich, Kamera mit Sucher für eine separate Foto-Tasche – 2.3" Sensor

Digicam - Superzoom	Sensor	Lichtstärke & vergl. KB Brennweite	ISO	Video	Monitor/& Auflösung	Gewicht	Preis Euro	K	B	P	E
Canon SX 40 IS	12 MP	2,7-5,8/24-840	100-3200	FullHD	2,7" – 230	600g	400	☹	☹	6	☹
Canon SX 30 IS	14 MP	2,7-5,8/24-840	80-1600	FullHD	2,7" – 230	600g	350	☹	☹	6	☹
Fuji S2500 HD	12 MP	3,1-5,6/28-504	100-6400	HD	3" - 460	340g	200				
Fuji HS 10	10 MP	2,8-5,6/24-720	100-6400	HD	3" - 230	640g	370				
Fuji HS 20	16 MP	2,8-5,6/24-720	100-12800	FullHD	3" - 460	640g	390				
Nikon P100	10 MP	2,8-5,0/26-680	160-3200	FullHD	3" – 921	500g	350	☹	☺	5	☺
Nikon P500	12 MP	2,8-5,0/22,5-810	160-3200	FullHD	3" – 921	490g	330	☹	☺	5	☺
Olympus SP-810	14 MP	2,9-5,7/24-860	100-1600	HD	3" – 610	390g	290	☺	☺	8	☺
Panasonic FZ150	12 MP	2,8-5,2/25-600	100-6400	HD	3" – 460	530g	400	☹	☺	9	☹
Panasonic FZ 48	12 MP	2,8-5,2/25-600	80-1600	HD	3" – 430	450g	330	☹	☺	9	☹
Sony HX100v	16 MP	2,8-5,6/27-810	100-3200	FullHD	3" - 921	580g	450	☹	☺	5	☹



Die sogenannten Super-Zoom-Kameras (oder auch „Bridge-Kameras“) sind sehr verlockend.

Denn eine kleine handliche Kamera zu besitzen mit der man mittlerweile einen Bereich von 23 mm bis 860 mm Brennweite erobern kann ist faszinierend.

Sie werden beworben mit 26x und sogar 30x Zoom.

Im Telebereich schaffen sie es den normalen Seheindruck (Brennweite etwa 43 mm KB) 20 Fach vergrößert zu zeigen!

Das ist enorm.

Doch der Hacken ist natürlich genau dieser riesige Brennweitenbereich.

Im Weitwinkel-Bereich verzeichnen die Kameras oft stark, sind aber noch recht scharf, bis 200 mm zeigen sie hochauflösende Fotos, aber ab dann im längeren Tele-Bereich werden die Aufnahmen oft weich und gering auflösend und die Kamera ist sehr empfindlich für Streiflicht und Verwacklungen.

Diese Kameras ohne Sonnenblende anzubieten ist eigentlich eine Frechheit.



Es wird trotzdem oft gemacht, weil sie dann noch kompakter wirken, kein Teil mit herum geschleppt werden muß und eine Sonnenblende ohnehin nur in einem kleinen Bereich wirken kann.

Trotzdem ist die Sonnenblende hier enorm wichtig. Als Schutz vor Fingerabdrücken, Staub, Regen, Stößen und bei Stürzen und sie hilft

auch im Telebereich zu etwas kontrastreicheren Fotos.

Kompakt schön und gut – aber bitte mit Sonnenblende!

Bei diesen Kameras reichen 8 Megapixel vollauf!

Leider sind wir auch hier schon wieder bei 10-12 MP angekommen und einige schießen noch weiter über das Ziel hinaus!

Je weniger – desto besser – auf dem kleinen Sensor!

Panasonic hat hier nach den frühen Olympus Bridge-Kameras Maßstäbe gesetzt und jetzt endlich wieder eine sehr gute FZ150 präsentiert.

Ich konnte sie noch nicht testen, möglich, das jetzt die Fehler der Vorgänger-Modelle ausgemerzt sind und sie jetzt besser als die Nikon Kameras abschneidet.

Die Nikon P500 sieht zwar nicht so gut aus und zeichnet weniger scharf wie die P100, die bisher das Feld anführt, aber mit dem noch universelleren Objektiv und dem gigantischen Brennweitenbereich kann Nikon hier eine Führungsrolle behaupten.

Auch die Super-Zoomer sollten wieder auf 10 MP zurück gefahren werden, schneller werden, bessere Sucher bekommen und sich einmal die Bedienung der Olympus XZ-1 anschauen.

Panasonic ist noch etwas langsam, fasst sich aber am besten an und ist sonst technisch auf der Höhe, Olympus bietet hier keine Sucher, was die Kameras etwas deklassiert. Fuji hat immer wieder Software-Probleme, baut aber sogar einen mechanischen Zoomring und stellt insgesamt eine gelungene Alternative dar.

Sony und Canon versteigen sich in Pixelhöhen und machen von den Bilderergebnissen derzeit wenig Freude – wenn man vergleicht!



Canon SX40 HS



Presstext der Neuheit: Beeindruckendes Ultraweitwinkelobjektiv mit 35-fach optischem Zoom, vollständig manueller Steuermöglichkeit, Full-HD-Moviemodus und innovativem Canon HS-System: Die neue PowerShot SX40 HS ist mit ihrem großen Brennweitenbereich und vielen Funktionen interessant für alle, die eine leistungsstarke, kompakte Alternative zu einer Spiegelreflexkamera suchen. Im Vergleich zum Vorgängermodell PowerShot SX30 IS ist die Neue mit dem brandaktuellen Bildprozessor DIGIC 5, HS-System, Intelligent IS Technologie, Full-HD-Moviemodus, Mehrbereich-Weißabgleich und weiteren attraktiven Leistungsmerkmalen ausgestattet. Die PowerShot SX40 HS ist ab Anfang Oktober 2011 zum Preis von 469* Euro erhältlich.



Power-Kamera für Bilder der Extraklasse

Das 35-fach Megazoom mit Ultraschallmotor und Voice-Coil-Motor für die schnelle, geräuschlose Einstellung von Zoom und Schärfe ist eines der leistungsstärksten Zoomobjektive in dieser Klasse, bei dem Canon sein Know-how aus dem Bereich der Profiojektive eingebracht hat. Es deckt einen enormen Brennweitenbereich von 24 bis 840 Millimetern entsprechend Kleinbildformat ab und ist ideal für den Einsatz im Foto oder Videobereich, egal ob schnelle Sportszenen, Tier- und Naturaufnahmen aus der Distanz oder interessante Nahaufnahmen. Der optische Bildstabilisator für brillante Aufnahmen mit bis zu 4,5 Stufen längeren Verschlusszeiten arbeitet mit der neuen Intelligent IS Technologie: Intelligent IS passt den optischen Bildstabilisator automatisch an die jeweilige Aufnahmesituation an und wählt aus den sieben Modi Normal IS, Dynamic IS, Powered IS, Schwenkerkennung, Makro IS, Stativ Modus und Dynamic&Makro IS den am besten geeigneten Bildstabilisierungsmodus aus. Für gestochen scharfe Nahaufnahmen empfiehlt sich der Makro IS Modus mit Hybrid IS Technologie oder im Moviemodus Powered IS zur Bildstabilisierung beim Filmen entfernter Motive mit langer Brennweite, wie zum Beispiel Sportfotos. Im Modus Schwenkerkennung greift das Bildstabilisierungssystem nur bei Kamerawacklern in vertikaler Richtung regulierend ein, im Stativ Modus wird der Bildstabilisator deaktiviert. Power-Prozessor für exzellente Bildqualität.



Die PowerShot SX40 HS arbeitet als eine der ersten PowerShot Kameras mit dem brandneuen Canon DIGIC 5 Bildprozessor und punktet mit hervorragender Bildqualität: DIGIC 5 bewirkt eine Optimierung des HS Systems, erweitert die Aufnahmeoptionen und sorgt für eine Full HD (1080p) Moviequalität der Spitzenklasse. Das Zusammenspiel von Canon HS System mit einem hochempfindlichen 12,1 Megapixel starken Back Illuminated CMOS Sensor und dem brandneuen Canon Bildprozessor sorgt für großartige rauscharme Bilder bei praktisch allen Bedingungen. Dabei überzeugt der neue DIGIC 5 mit einer noch effizienteren Rauschreduzierung: Im Vergleich zum DIGIC 4 ist das Bildrauschen um bis zu 75 Prozent bei allen ISO-Einstellungen verringert. Damit gelingen auch ohne Stativ oder Blitz natürlich wirkende Aufnahmen nahezu ohne Verwacklungsunschärfen. Die Leistungsstärke des neuen Prozessors ist die Basis für den Mehrbereich-Weißabgleich: DIGIC 5 erkennt, wenn zwei unterschiedliche Lichtquellen das Motiv beleuchten (beispielsweise bei Blitzlichtaufnahmen von Personen in einem Raum mit Kunstlichtbeleuchtung) und nimmt daraufhin für natürlich wirkende Aufnahmen einen bereichsabhängigen Weißabgleich vor.

DIGIC 5 führt die High-Speed-Aufnahmefunktionen des 12,1 Megapixel starken CMOS Sensors auf eine neue Stufe und sorgt für atemberaubende Detailgenauigkeit und herausragende Bildqualität. Bei dynamischen Motiven hat der Fotograf die Wahl zwischen Reihenaufnahmen mit voller Auflösung mit bis zu 2,4 Bildern pro Sekunde so lange, bis die Speicherkarte voll ist – und dem Modus High-speed-Pufferspeicher für bis zu acht Reihenaufnahmen mit bis zu 10,3 Bildern pro Sekunde.

Movies mit verblüffendem Zeitlupeneffekt entstehen im Modus Super Slow Motion Movie: Durch die Aufnahme mit 120 (VGA-Auflösung; 640x480) beziehungsweise 240 (QVGA-Auflösung; 320x240) Bildern pro Sekunde werden beim Abspielen die Clips mit einer vierbeziehungsweise achtfach verlangsamten Geschwindigkeit wiedergegeben – ideal zur Realisierung eines dramatischen Effekts oder auch zum Analysieren eines Torschusses oder Golfabschlages. Im Modus Nachtaufnahme ohne Stativ werden mehrere Aufnahmen sehr schnell hintereinander aufgenommen, die dann direkt von der Kamera zu einem einzigen scharfen und optimal belichteten Bild zusammengesetzt werden.

Power-Leistung für kreative Entfaltung

Vom Fotografen zum Filmer: Eine separate Movietaste erlaubt den sofortigen Wechsel in den Moviemodus mit 1080p-Full-HD-Auflösung mit 24 Bildern pro Sekunde und Stereotonaufzeichnung. Auch in diesem Modus steht dem Fotografen der volle Brennweitenbereich zur Verfügung. Der Ultraschallmotor und der Voice-Coil-Motor im großen Teleobjektiv ermöglichen der PowerShot SX40 HS das schnelle und vor allem auch geräuscharme Einstellen von Zoom und Schärfe.

Weitergabe und Bearbeitung der Movieclips sind denkbar einfach. Die PowerShot SX40 HS unterstützt auch das Apple Format iFrame Movie (720p): Die Videodaten müssen bei einem Import in Apple Videobearbeitungssoftware nicht vorher umgewandelt werden; das erleichtert die schnelle Übertragung und Bearbeitung der Videos.

Das 6,8 Zentimeter (2,7 Zoll) große dreh- und schwenkbare PureColor II VA LCD ist ideal für die Bildkomposition und Wiedergabe von Movies und Fotos. Alternativ ist die Foto- und Moviewiedergabe auch auf einem HD-Fernseher über den HDMI™-Anschluss der Kamera möglich. Ist das TV-Gerät HDMI™-CEC-kompatibel, kann zum Navigieren einfach die Fernbedienung des Fernsehers verwendet werden.



W

ichtige Komfort-Punkte für Einsteiger: Im Display können praktische Hinweise und Tipps eingeblendet werden. Dies fördert das Verständnis für die verschiedenen Kameraeinstellungen und hilft beim Ausbau der eigenen Fähigkeiten. Der intelligente Automatikmodus der Kamera wurde optimiert: Smart Auto unterscheidet im Kameramodus bis zu 32 beziehungsweise im Moviemodus bis zu 21 Aufnahmesituationen und wählt automatisch die am besten geeigneten Einstellungen. Per Nachführ-Autofokus stellt die Kamera kontinuierlich und präzise auf dynamische Motive scharf, selbst wenn sie sich zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht in der Bildmitte befinden. Praktisch für das Fotografieren mit hoher Zoomeinstellung ist die Hilfsfunktion „Zoom-Assistent“, mit der man entfernte oder sich bewegende Motive nicht aus den Augen verliert. Viele Spezialbildeffekte sorgen auf komfortable Art für den kreativen Foto-Kick. Diese Effekte, wie zum Beispiel Fischaugeneffekt, Farbverstärkung, Postereffekt oder Miniatureffekt,

lassen sich umgehend für ein Bild oder Video anwenden. Mit dem Spielzeugkameraeffekt wirken Bilder ähnlich den Aufnahmen einer alten Lochkamera, Monochrom ist für Schwarzweiß-, Sepia- oder blau getonte Aufnahmen.

Für fortgeschrittene Anwender gibt es einen Modus zur vollständig manuellen Steuerung der Belichtung. Vielfältiges, optional erhältliches Zubehör wie beispielsweise Filteradapter oder die Canon EX Speedlite Blitzgeräte erhöhen den kreativen Fotospaß. Die PowerShot SX40 HS setzt Foto-Experimenten nahezu keine Grenzen.

Verfügbar im Handel ab Anfang Oktober 2011

PowerShot SX40 HS 469* Euro



Alternativen: Sony TX5; Olympus TG-810



Meine Empfehlung: Panasonic FT3

Licht: schnell, gut zu Bedienen, Serienbilder, GPS, weniger MP, schöne Farben

Schatten: teuer, energiehungrig, verkratzt sehr schnell, weniger Stabil, Monitor schlecht

Allwetter- / Unterwasser-Digicams

Digicam – Allwetter/UW	Sensor	Lichtstärke & vergl. KB Brennweite	ISO	Video	Monitor/& Auflösung	Gewicht	Preis Euro	K	B	P	E
Canon D10	12 MP	2,8-4,9/35-105	80-1600	HD	2,5" – 230	220g	230	☹	☹	6	☹
Fuji XP30	14 MP	3,9-4,9/28-105	100-3200	HD	2,7" - 230	150g	150				
Nikon AW100	16 MP	3,9-4,8/28-140	125-3200	FullHD	3" - 460	180g	300	☹	☺	5	☺
Olympus TG-310	14 MP	3,5-5,1/28-102	100-1600	HD	3" - 230	170g	170	☺	☺	8	☺
Olympus TG-610	14 MP	3,9-5,9/28-140	100-1600	HD	3" - 230	220g	170	☺	☺	8	☺
Olympus TG-810	14 MP	3,9-4,9/28-140	100-1600	HD	3" - 230	280g	170	☺	☺	8	☺
Panasonic FT3 GPS	12 MP	3,3-5,9/28-128	80-1600	HD	3" - 230	300g	400	☹	☹	9	☹
Panasonic FT10	14 MP	3,5-5,9/35-140	100-1600	HD	3" - 230	190g	270	☹	☹	9	☹
Pentax WG-1 / GPS	14 MP	3,2-5,5/28-140	100-1600	HD	3" - 230	280g	270	☹	☹	9	☹
Sony TX5	10 MP	3,5-4,6/25-100	100-3200	FullHD	3" - 230	150g	320	☹	☹	5	☹
Sony TX10	16 MP	3,5-4,6/25-100	100-3200	FullHD	3" - 921	135g	320	☹	☹	5	☹

Die Pentax WG-1 gibt es optional auch mit GPS



Was ist wichtig bei Unterwasserkameras?

1. dass sie am Strand und im flachen Wasser hart im nehmen und wasserdicht sind
2. die Glasscheibe vor dem Objektiv sollte mit Lotus-Effekt versiegelt sein oder nachträglich versiegelt werden
3. 10 MP sind genug, oft rauschen diese Kameras schon stark ab 800 ISO
4. je mehr Weitwinkel – desto besser im Wasser
5. Die Naheinstellgrenze bei 100/140 mm sollte unter 0,50 cm liegen
6. Leistungsstarker Blitz
7. Hochauflösender Monitor mit 900 Tsd & hoher Leuchtkraft

8. Problemlose Bedienung auch mit Handschuhen
9. Leistungsfähiger Accu für mehr als 300 Aufnahmen
10. Serienbildmodus mit 2-4 B/Sek (Panasonic FT3)
11. Schnelle Betriebsbereitschaft
12. Auffällige Leucht-Farbe, damit man die Kamera im Flachen Wasser & am Strand wieder findet
13. Kratzunempfindliches Saphirglas auf dem Monitor (alle Monitore sind sehr kratzempfindlich)

Weniger wichtig finde ich GPS, da das sehr zu lasten des Accus geht, Video ist oft nur hilfreich wenn FullHDV!



Keine der 10 aktuellen Kameras erfüllt alle meine Wünsche!
Die Pentax hat Leuchtdioden und Zusatzblitz und kann bis 30 cm im Telebereich scharf stellen. Aber ihr fehlt der Bildstabi, sie verzögert, hat lahme Bildfrequenz, ist sehr plastikmäßig verarbeitet...

Zu bedenken ist generell, dass kein Hersteller eine Garantie auf Wasserdichtigkeit übernimmt, wenn die Kamera nach 12 Monaten nicht gewartet wird. Das bedeutet, alle 12 Monate einschicken zum Hersteller, zum Überprüfen/Austausch der Dichtungsgummis. Das kostet je nach Hersteller zwischen 90 € (Panasonic) und 180 € (Olympus). Wenn man die Kamera länger einsetzen will, sollte man dass zumindest nach 1 Jahr ein mal einkalkulieren und danach immer vor dem Einsatz im Wasser die Dichtungen überprüfen.

Auch ein Fallschaden (trotz speziellem Fallschutz bis 1,50 m Höhe unter Testbedingungen!) kann die Kamera nach einem Sturz auf hartem Boden auch schon ab 30 cm Höhe, ihre Dichtigkeit verlieren. Das stellen die Hersteller im Garantiefall in der Druckkammer fest und dann gibt es keine Kulanz.

Auf den meisten Kameras sieht man am Strand, am Meer oder gar im Pool nicht mehr viel auf dem Monitor, seine Leuchtkraft ist zu gering. Hier muß die Industrie unbedingt bessere OLED-Monitore anbieten. Beim jetzigen Angebot – die meisten konnte ich intensiv testen – gebe ich der Panasonic FT3 den Vorzug, auch wenn die Bildqualität ab 400 ISO nicht mehr so gut ist und der Sensor zu stark rauscht – letztlich gilt das aber für praktisch alle Modelle.

Panasonic ist hier führend, mit der neuen, schnelleren FT3 mit FullHDVideo wird sie viele Käufer locken. Olympus hat hier seltsamerweise eingebüßt und Canon und Sony sind nicht gleich gut ausgestattet. Was aber außer Sony allen fehlt ist ein Objektiv, dass bei 25 mm (KB-Brennweite) beginnt, oder noch viel besser bei 20 mm. Denn wer ernsthaft damit schnorcheln will, kann mit 28 mm unter Wasser kaum zufrieden sein.

Derzeit werden nur von den populären Herstellern 98 verschiedene Digicams angeboten, Canon und Panasonic bieten alleine schon jeweils 14 verschiedene Modelle an.

Ich habe hier nur die aktuellsten und besten herausgesucht und meine Favoriten rot hervorgehoben.

Design ist natürlich immer Geschmackssache. Im Wesentlichen bieten alle vergleichbare Funktionsvielfalt!

Trotz der Ähnlichkeiten entscheiden letztlich Objektiv, Sensor und Kamera-Firmware über die technische Bildqualität, die die Kameras liefern können.

Schön wärs...



LEGENDE – Digicams

Wertung K = Kameragehäuse und Bedienung

Wertung B = Bildergebnisse, Objektiv + Chip

Wertung P = Praxistauglichkeit

Wertung E = **Kaufempfehlung (+ Preis/Leistung)**

BS = Bildstabilisierung

(8-9 = für alle Zwecke tauglich; 6-7 = mit leichten Einschränkungen den meisten Aufgaben gewachsen; 4-5 = gut für Alltagsfotos und für Neulinge; 1-3 = insgesamt eher enttäuschend)

BS = Bildstabilisator - O = Objektiv

K = Kamera



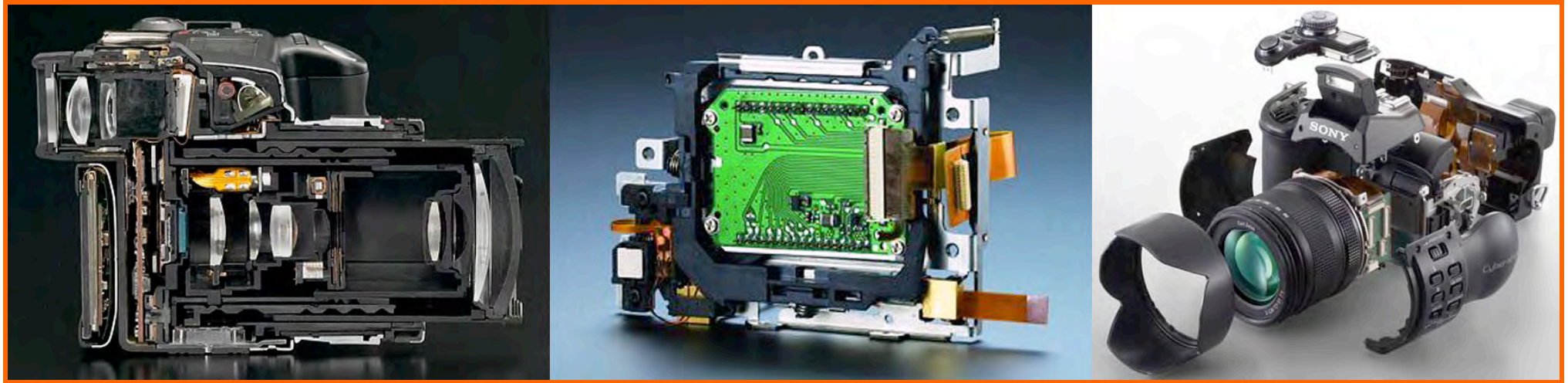
Canon S95



Panasonic TZ5



So geht's auch – Leica X1



Ein für mich sehr wichtiger Tipp: **Ein kleiner Handgriff!**

<http://www.kleptography.com/rf/>

Es gibt ihn mittlerweile für die Canon S90 und S95

Sowie für die Olympus XZ-1, die Pen E-PM1; EPL3



Für 33 \$ eine wichtige und gute Ergänzung!
So ist die Kamera nahezu perfekt!



Olympus XZ-1 – die Taschen-Eule



Das große runde Auge der neuesten Olympus-Kamera XZ-1 nimmt fast die Hälfte der gesamten Erscheinung ein. Sie ist eine kleine Eule, eine Jägerin, nicht nur lichtstark, sondern fast lautlos und immer überraschend schnell und überall einsatzbereit.

Lichtstärker, schneller und auf die wesentlichen fotografischen Anforderungen optimiert will sie zum täglichen Begleiter für den verwöhnten Fotografen werden.

Eine kompakte Kamera für die Jacken- oder gar Hosentasche will die XZ-1 sein.

Die Bildwirkung eines f:1,8-2,5 mit Kleinbildbrennweite vergleichbares 28-112 mm Objektiv mit IS klingt verheißungsvoll. Und anders als bei Canon, Panasonic und den anderen, steht auch bei 100 mm Brennweite noch Lichtstärke f:2,2 zur Verfügung!

Bei den Digicam-Modellen neigen die Hersteller immer stärker dazu nur noch mit Zoom-Faktoren zu werben. Die Olympus hat nur ein 4x Zoom 6-24 mm. Im Vergleich zum beliebten Kleinbildformat liegt ein Formatfaktor von rund 4,7 x zu Grunde, also misst auch der Sensor nur rund 1/5 der Fläche des Kleinbilds.

Die hohe Lichtstärke und dieser Zoomfaktor werden erst durch den kleinen Sensor in kompakten Abmessungen möglich.

Eine einzige Kamera die vielleicht fast alles ablichten kann, war mir noch nie genug.

Eine Spiegelreflex ist letztlich immer auffällig, laut, groß und schwer.

Eine SystemCompaktCamera mit elektronischem Sucher ist zwar schon ein Stück kleiner, doch wenn ich sie mal eben so schnappen will, muß ich mich meist auf ein Objektiv beschränken, entweder lichtstark und feste Brennweite – 1,7/20 mm oder flexibel und lichtschwach mit 3,5-5,6/14-150 mm.

Es müsste etwas modernes, kleines, schnelles und lichtstarkes geben, wie meine 8 Jahre alte Olympus C-5050 aber mit flexiblerem Brennweitenbereich.

Die kompakten Digicams spezialisieren sich immer weiter, es gibt die Reisekameras mit 16x Zoom, die Super-Zoom-Kameras, die optisch ein 36x Zoom vorweisen, die Allwetter-Kameras und die Hosentaschen-Kameras mit 3-5 x Zoom.

Die lichtstärksten Modelle: Panasonic (LX5), Samsung (EX1) und Canon (S90/S95) waren die ersten die nach 7 Jahren wieder ein wirklich lichtstarkes Zoom-Objektiv anbieten.



Bisher haben erfahrene Hobby- und Berufsfotografen neben der großen, schweren Spiegelreflex und einem dutzend Objektive gerne eine handliche Digicam wie die Canon G12 oder jetzt auch Nikon P7000 dabei gehabt. Die sind lichtstärker als der Rest und bieten zumindest den Bildausschnitt von 28-140 mm und sogar 28-200 mm



Brennweite. Sie haben neben dem Monitor noch einen optischen Sucher.

Die zeigen trotz winzigem Sensor, dank einem hochwertigen Objektiv eine gute Bildqualität, die heutzutage weit über die Dokumentation hinaus geht und durchaus bis A3 druckfähig ist.

Jetzt sprengt Olympus die Grenzen und definiert mit dieser kompakteren XZ-1 die Möglichkeiten und Bildqualität neu.

Ein Objektiv mit 1,8-2,5/28-112 mm Kenndaten spricht da für sich. Ein aufwendiger 10 MP Sensor mit 1/1.6 Zoll der sogar noch etwas größer ist als die Sensoren aller anderen aktuellen Digicams. Das ganze Paket so klein wie möglich im Metallgehäuse und mit der allerneuesten Technik verpackt.

Auf der Photokina hat mich die kleine Dummy-Kamera zunächst noch wenig beeindruckt. Trotzdem habe ich mir die XZ-1 mit Sucher VF-2 bestellt.



Die Bedienung:

Kameras ohne Griffstück und Sucher sind meistens nicht interessant für mich. Da ich meist viele Aufnahmen eines Motivs belichte und in Serien fotografiere brauche ich eine gute Griffigkeit. Der erste Kontakt mit der Kamera ist kalt, das erste Gefühl verrät viel Metall. Mein Daumen findet eine guten Platz auf der kleinen gummierten Fläche der Kamerarückseite, doch hier fehlt wegen der Kompaktheit eine richtige Griffmulde. Die anderen Finger suchen vorne auf der aufgerauten Oberfläche halt. Hier fehlt mir definitiv zumindest eine erhabene und belederte Andeutung eines Griffs, wie sie bei der Panasonic LX5 vorhanden ist. Etwas verkrampt halten letztlich Mittelfinger und Daumen die Kamera geklemmt, damit der Zeigefinger am Auslöser in Bereitschaft sein kann.

Da wünsche ich mir fast den Auslöser vorne an der Kamera zu haben wo jetzt der Olympus-Schriftzug etwas Halt bietet. Dazu eine breite Zoomwippe mit mittlerem Ruhesegment auf der Rückseite. Das Menürad steht nicht über das Gehäuse über und dreht sich etwas zu leicht. Olympus hat an den Pen-Kameras (E-P1 und E-P2) eine bessere Lösung realisiert, ein im Gehäuse versenktes Menürad. Zumindest könnte es fester einrasten, damit es sich nicht zu leicht unbeabsichtigt verstellt.



Harrys



Blitz-Licht



Sonst ist alles dran an der Kamera, genialer Drehring am Objektiv, eingebauter hochschnapp-Blitz (etwas zu laut und rau), Blitzschuh, für EVIL-Sucher, Mikrofon oder Blitz, zweites, rückseitiges Drehrad, Video-Aufnahme-Taste und zentriertes Stativ-Gewinde. Wegen der erreichten Kompaktheit ist es nicht möglich den externen Sucher und gleichzeitig Blitz oder Mikrofon anzuschließen. Aber sie bietet den begehrten Anschluß, der einer Canon S95 fehlt.

Die Kamera kommt aus einem kühl gelagerten Paket und viel an ihr ist kühles Metall –Gehäusefront, Deckel und sogar der Objektivring und Objektiv-Tubus (also das komplette Objektiv) sind aus Metall gefertigt. Da kommt fast das gute alte Rollei-Gefühl auf.

Rückseite und Unterseite sind aus hochwertigem Polycarbonat.

Batteriefachdeckel und der Deckel über den Anschlüssen sind auch aus Hartplastik, aber alles sehr passgenau, nicht wie bei Canon, Nikon und anderen, wo einiges wackelt und Spiel hat.

Insgesamt eine wirklich hochwertige Kamera.

Die XZ-1 hat einen sehr kleinen Einschalter mit blauer LED.

Schon nach leichtem Druck schnellt das Zoom-Objektiv in nur einer Sekunde in Fotobereitschaft (immer 28 mm, gleich was vorher eingestellt war) und der große Objektiv-Deckel fliegt weg.

Der große Deckel mit Metalleinlage sitzt präzise und sicher auf dem Auge der Kamera.

Er kann mit einer beiliegenden Schlaufe gegen das Herunterfallen gesichert werden.

Nur baumelt er dann immer unten an der Kamera, weshalb ich ihn lieber in die Hosentasche stecke. Es wäre eine Hilfe, wenn er magnetisch wäre und dann im Foto-Einsatz unter der Kamera oder an der Seite anhaften könnte...

Beim Umschalten in den Bildbetrachtungsmodus fährt das Objektiv nach kurzer Pause wieder ins Ruhestellung. Durch Druck auf die rückseitige Play-Taste gelangt man schnell ohne den Hauptschalter in den Bildbetrachtungsmodus.

Besonders positiv fällt mir auf, wie schnell die Kamera arbeitet, alles lautlos und sofort verfügbar – so habe ich mir meine Kamera seit der Leica M6 immer gewünscht.

Da surrt kein Objektiv unruhig aus der Kamera, selbst das Zoomen wird zum leisen summen, das Auslösen ist ein kaum vernehmbares „Tschilp“ und das Eulenaugen zeigt immer ein helles, klares ungewöhnlich feines Bild auf dem Monitor.

Das Zoom-Objektiv arbeitet leider nur mit einer Geschwindigkeit und lässt sich nicht so gut auf einen präzisen Bildausschnitt einstellen, auch wird die Brennweite leider nicht im Monitor angezeigt.

Die Olympus XZ-1 Digicam ist ein leiser Jäger, eine neue Kameraklasse eine neue Kameraqualität.

Daran müssen sich ab jetzt alle anderen Kameras messen.

Die Auslöseverzögerung ist ebenfalls bemerkenswert gering für so eine kompakte Kamera, der Unterschied zur Panasonic GH2 ist kaum merklich und mit der Serienbildfunktion, die ich meist verwende ist sie ohnehin unkritisch.

Der große Metallring um das Objektiv lädt dazu ein die kleine Eule mit zwei Händen zu bedienen – das alleine wäre für mich schon ein Kaufgrund. In dieser Kameraklasse hat das die Canon S90 vorgemacht und ist vom einstigen Blendenring früherer Zeiten inspiriert.

Canon setzt hier klug auf ein programmierbares Rad, das jeweils eine von vielen Funktionen übernehmen kann. Olympus hat die andere Lösung gewählt, Belichtungswahl-Rad und Objektivring arbeiten Hand in Hand.

Diese Lösung gefällt mir noch besser, will ich die ISO-Empfindlichkeit schnell verändern, wähle ich die Programmautomatik oder Funktion „Wenig Licht“; in der Funktion ART-Filter kann ich die verschiedenen Filter wählen. Nur die Belichtungskorrektur kann nicht mit dem Ring vorgenommen werden, sie muß immer mit dem kleinen Rädchen hinten gewählt werden. Das ist etwas fummelig, hier wäre das vertikale Drehrad wie an den Pen-Kameras eine Erleichterung.

Ich arbeite meist im Serienmodus. Auch wenn sowohl RAW als auch die beste JPEG-Datei parallel auf die SD-Karte geschrieben werden, hält die Eule die Frequenz von 2 Bildern pro Sekunde für 12 Bilder durch – das schafft manche DSLR nur mühsam. Sie schreibt die Bilder sehr schnell auf die Karte und ist nach nur 13 Sekunden wieder bereit für eine weitere Bildserie. Bei der Aufnahme von JPEG kann pausenlos die Karte mit Fotos voll geschrieben werden.

Ich komme sehr gut ohne Anleitung zurecht, die Bedienung ist für meinen Geschmack vorbildlich und das Menü ist nicht besonders umfangreich



Belichtungs-Modus	Front-Einstellrad	Hinteres Einstellrad
P - Programm	ISO-Empfindlichkeit	Belichtungskorrektur
A - Zeitautomatik	Blende	Belichtungskorrektur
S - Blendenautomatik	Verschlusszeit	Belichtungskorrektur
M - manuell	Blende	Verschlusszeit
C - Custom-Programmplatz	Programmierbar, je nach Belichtungsautomatik	
SCN - Szene	Szenen-Programm	Belichtungskorrektur
Wenig Licht	ISO-Empfindlichkeit	Belichtungskorrektur
ART	Art Filter	Belichtungskorrektur





1,8/6 mm (28 mm KB)



2,5/24 mm (112 mm KB)





Die Bildqualität

Achtung, die XZ-1 ist von Werk auf eine hohe Daten-Kompression bei JPEG eingestellt, der Modus LN sollte im Menü am besten gleich auf LF (niedrigste Kompression) umgestellt werden. Zusätzlich sollte der Bildstabilisator aktiviert werden, damit auch bei 1/15 Sekunde im Telebereich noch unverwackelte Fotos möglich sind. Er schafft es 2-3 Stufen zu stabilisieren.

Auf dem kleinen Sensor wird durch die hohe optische Qualität des Zuiko-Objektives immer eine sehr hohe Bildqualität erreicht. Nur die Größe des Sensors (0,79 x 0,58 cm) begrenzt die bessere Auflösung bei sehr starken Vergrößerungen.

Wer einen großen, hochauflösenden Computer-Monitor hat wie beispielsweise den IMAC 27", der ist versucht über 100% Bildansicht noch hinaus zu gehen und dann wird sehr schnell der Unterschied zu SCS-Kameras wie einer Olympus E-PL2 oder Panasonic GH2 und erst recht zu jeder Spiegelreflexkamera sichtbar.

Die Details sind bei so extremen Vergrößerungen einfach nicht mehr vorhanden, wo sonst Gebüsche noch Äste zeigen sind hier nur noch Schemen zu sehen.

Doch wer will das wirklich von so einer kleinen und superflexiblen Kamera erwarten, wer lässt schon ständig Fotos über 30x40 cm anfertigen. Und letztlich relativiert sich alles sehr schnell wenn man die Fotos ausdruckt und aus dem richtigen Betrachtungsabstand ansieht, dann ist auch ein Poster in 50x70 cm sehenswert.

Die Bildqualität bei strahlender Sonne könnte noch besser ausfallen, wenn eine Sonnenblende verfügbar wäre, so muß ich mir mit der Hand behelfen und abschatten.

Für alle kritischen Fotografen ist auch RAW an Bord. Ich brauche es in diesen Kameras selten, aber schön das Olympus Zugriff auf die Daten gewährt und manchem ist sehr gut immer noch nicht gut genug. Mir gefallen die JPEG-Dateien aus der Kamera sehr gut, die Farben sind klasse, die Belichtung ist meist einwandfrei. Der Tonwertumfang kann mit RAW noch besser ausgenutzt werden, er ist wie in allen kompakten Kameras nicht überwältigend groß.

Die Fotografie unterscheidet sich für mich vom reinen Ablichten eines Motivs immer noch maßgeblich durch den Einsatz der Blende und der Lichtintensität, die ein Objektiv zulässt.

Bei praktisch allen Objektiven die eine Lichtstärke von f: 3,5-5,6 aufweisen können bei guter Qualität immer nur zwei Blendenstufen: f: 8 und f: 11 benutzt werden.

Bei der Olympus XZ-1 erreiche ich oft eine hohe Bildqualität schon bei f: 2,8 – damit verfügt sie über 6 x mehr Lichtstärke! Zusätzlich können 4 Blendenstufen mit hoher Qualität verwendet werden; 2,0 – 2,8 – 4,0 – 5,6.

Das macht den Unterschied!

Das Vario-Objektiv ist bei 6 mm ausgezeichnet und ab f: 2,,8 schon scharf bis an die Ränder. Auch im Telebereich zeigt es eine sehr hohe Abbildungsleistung, insbesondere bei f: 2,0 und f: 4,0. Im mittleren Bereich bildet es etwas weicher und weniger hochauflösend ab – insgesamt eine sehr gelungene optische Rechnung.

Manchen Kleinbild-Fotograf erstaunt, wie gut sich trotz des kleinen Sensors der Schärfentiefeverlauf mit der hohen Lichtstärke steuern lässt. Das gelingt mit anderen Digicams bei mehr als 200 mm Tele-Bildausschnitt allerdings auch recht gut.

Mit der XZ-1 lassen sich selbst Portraits mit unscharfem Hintergrund gut verwirklichen.

Mit der Auswahl der geeigneten Blendenöffnung gelten bei der XZ-1 andere Bedingungen, ähnlich den DSLR-Kameras. Während man praktisch alle anderen Digicams einwandfrei ständig mit Offenblende



oder eine Stufe abgeblendet verwenden kann, werden dem kritischen Betrachter an der Olympus bei Offenblende Schärfeverluste am Bildrand auffallen. Das ist normal bei hochlichtstarken Objektiven. Deshalb sollte man Gruppen- und Gebäude-Aufnahmen, sowie alle Motive die von links nach rechts hohe Schärfe und Auflösung zeigen sollen, immer mit f: 2,8 bis f: 5,6 ablichten.

Bei f: 8 – der kleinsten Blendenöffnung treten bereits die ersten Beugungsunschärfen auf – anstatt so weit abzublenzen, nutzen Sie besser den eingebauten ND-Filter (Graufilter – neutral density) mit der Wirkung von drei Blendenstufen. Der ND-Graufilter ist wichtig, besonders auf sonnigen Reisen und im Schnee, denn da die kürzeste Belichtungszeit bei 1/2000 Sekunde begrenzt bleibt geraten Sie bei großen Blendenöffnungen schnell in den Bereich der Überbelichtung, bzw. sind gezwungen abzublenzen. Denn auch der ISO-Bereich beginnt wie bei fast allen Kameras erst bei 100 ISO.

Ich gestehe, das ich aber trotz unschärferem Randverlauf – oder gerade deswegen – in den meisten Fällen gerne mit Offenblende und f: 2,8 arbeite.

Die Empfindlichkeit ist von 100-6400 ISO manuell einstellbar, leider reagiert die Automatik nur im Bereich von 100-800 ISO. Das sollte besser frei wählbar sein, denn ich hätte in der Automatik gerne auch noch 1600 ISO berücksichtigt. Außerdem ist diese Automatik tückisch, sie bevorzugt meist längere Zeiten vor hohen ISO-Zahlen. So dass ich häufiger in „P“ – Programmautomatik fotografiere und ISO am Ring manuell auswählen muß.

Die sehr hohe Empfindlichkeit ISO 1600 meistert die Olympus-Eule noch gut, doch schon ab 2000 ISO kann das Rauschen in dunklen Bildteilen bildbeherrschend werden.

Sechs sogenannte Art-Filter sind mit an Bord, wovon ich Diaporama, Soft-Focus, Lochkamera und Dramatischer Effekt gerne ab und zu nutze. Alle Filter sind auch nachträglich im Viewer auf jede Bilddatei anwendbar. Natürlich sind auch die üblichen Monochrome-Farben und die SW-Filter-Effekte im Menü wählbar.

Der Weißabgleich sollte für präzise Fotografie manuell bestimmt werden – wie bei allen Kameras.



Der Autofokus

ist so wohlthuend schnell und meist präzise auf den Punkt, dass man sogar den Ärger mit vielen Objektiven an DSLR-Kameras gerne vergisst – er steht selbst Spiegelreflexkameras mit Kit-Objektiven bis 1000 Euro kaum jemals nach.

Sie können aus 11 Feldern wählen, oder der Kamera die Wahl überlassen. Schön wäre nur wenn Olympus eine deutliche Verkleinerung der AF-Felder zuließe, so wie es Panasonic in der G-Reihe realisiert hat.

Sie verfügt sogar über einen Tracking-AF der bewegten Motiven mit einem AF-Feld zuverlässig folgt. Ich habe das gleich einmal an fliegenden Möwen ausprobiert, die sogar meiner Eos 7D, oder Nikon D300s öfter Schwierigkeiten bereiten – und – sie werden es kaum glauben die kleine Taschen-Eule schnitt auch hier nicht wirklich schwächer ab, scharfe Möwenbilder im Flug in Serie. Nur natürlich nicht so nah, denn bei 112 mm ist Schluß. Es ließe sich zwar der Digitalzoom verwenden, aber dann ist die Bildqualität lausiger wie die der meisten Digicams mit Superzoom.



Das AF-Hilfslicht stört viele meiner lebenden Motive immer, ich habe es gleich abgeschaltet und siehe da, die Kamera stellt sogar ohne dieses störende Licht noch meist schnell und sicher scharf!

Der Autofokus sucht nie pumpend die Schärfe, nur im Nahbereich kommt es vor, das er bei Unterschreiten die weiße Fahne schwenkt.

Sogar mit manueller Scharfeinstellung macht die XZ-1 Spaß.

Mit Fokuserlupe wird der mittlere Bereich des Bildes 5-fach vergrößert und lässt sich mit dem hinteren Einstellrad schnell und sicher scharf stellen.

Einmal schnell im Menü MF ausgewählt kann jederzeit mit der Info-Taste die Sucherlupe aktiviert werden.



Der Nahbereich

wird bei den meisten Kompakt-Kameras immer ab 1 cm angegeben, das ist mit der XZ-1 natürlich auch möglich, aber dann fast nur mit 28 mm Weitwinklereinstellung des Objektivs und in der SuperMacro-Funktion. Sonst sind, in der Macro-Funktion Fotos aus 10 cm Abstand im Weitwinkelbereich möglich.

Denn im Telebereich müssen sie selbst in der Nah-Funktion (Blümchen-Symbol) immer noch mindestens 30 cm vom Motiv im Telebereich entfernt bleiben.



ISO 1600

Der Monitor & Sucher

Die Taschen-Eule hat ein stark verbesserter Monitor mit OLED-Technik, der auch bei hellem Sonnenlicht noch ein Bild farbecht zeigt. Die Auflösung ist mit 610.000 Pixel ebenfalls sehr gut, auch wenn andere Hersteller sogar schon 920.000 Pixel anbieten.

Ich bin da vielleicht altmodisch, denn ich betrachte das Ablichten am Monitor mit einer Kamera am ausgestreckten Arm als Knipsen. Fotografieren wird es eigentlich erst mit einem Sucher am Auge des Fotografen.

Selbst meiner kleinen XZ-1 habe ich gleich den tollen, hellen Sucher gegönnt. Sicher knipse auch ich schon mal über den Monitor und halte die Kamera einfach ins Geschehen, aber wirklich Freude bereitet das kaum. Bisher hatten Kameras oft ein Fenster, mit dem man das Motiv suchen sollte – daher rührt sicher auch der Begriff Sucher. Denn eigentlich ist es ja wie im englischen eher ein Finder – den man braucht um ein Motiv gut abzulichten.

Das Bild zeigen kann ein Monitor viel besser.

Der Finder VF-2 von Olympus hingegen ist der derzeit beste Finder am Markt. Er ist etwas groß und sperrig, zeigt aber auch ein großes, sehr angenehm helles Sucherbild und lässt sich auch um 90° nach oben klappen. Leider sitzt er nicht wirklich verlustfrei fest auf den Kameras. Er lohnt sich wirklich an den Pen Kameras und auch an der XZ-1! Mit VF-2 wird die kleine Eule eine vollwertige Kamera. Er ist zwar groß und nicht wirklich harmonisch an die kleine Eule angepasst, gestattet aber einen großen, klaren Blick auf das Motiv. Dank dieses Sucher-Monitors ist die Kamera unter allen kleinen Kameras einzigartig, denn die Panasonic LX 5 die das auch kann, hat einen schwachen Sucher.



Zubehör:

Mancher braucht vielleicht einmal ein Fernbedienungskabel RM-UC1 – Mit Sema 1 für den Blitzschuh steht ein gutes Stereomikrofon für kräftige 90 Euro zur Verfügung.

Ein Acculadegerät wird nicht mitgeliefert, der Accu muß in der Kamera über USB-Kabel aufgeladen werden. Das Ladegerät LI-50C von Olympus kostet 49 Euro und der Accu LI-50B noch einmal bis zu 60 Euro.

Es gibt einen großen, zu schweren 1,7x Konverter TCON 17 mit CLA12 Adapter und ein kostspieliges Unterwassergehäuse PT050 (350 Euro) und sogar einen Unterwasserblitz UFL-1 (400 €).



Lichtstarke Digicams im Vergleich:

Sie ist erheblich kleiner und schmaler als die Canon G12 und die abgekupferte Nikon P7000 und deren Bildqualität ist eher schlechter. Mit der Neuerscheinung der Olympus XZ-1 haben sich beide Kompakt-Kamera-Konzepte aus meiner Sicht überholt, denn sie sind nicht wirklich kompakt und der Durchsichtssucher ist auch kaum noch zeitgemäß. Die großen Marken sollten die Konzepte überdenken und den Kameras wenigstens ein Wechselbajonett spendieren...

Die Panasonic LX5 hat vermutlich den gleichen Sensor, nutzt ihn jedoch bis 16:9 bei 4000 Pixel noch besser aus, sie ist mit kleinem Griff handlicher und sie bietet 24 mm Brennweite, sackt aber auf f: 3,3 Lichtschwäche ab und ist damit fast eine volle Blende lichtschwächer. Besonders im Telebereich ist das viel.

Auch das Bildrauschen ab 800 ISO gefällt mir nicht wirklich, Details verschmieren und die Bedienung ohne großen Drehring finde ich weit weniger gelungen. Sie bietet einen Aufstecksucher, doch der hat nur geringe Auflösung und macht nicht wirklich Spaß, ist eben mehr ein SUCHER als ein Präzisionsinstrument um das Motiv richtig zu inszenieren.

Sie wäre für mich nur zweite Wahl.

Die Canon S95 mm ist sehr klein, aber auch nicht wirklich griffig. Der sogar programmierbare Ring am Objektiv ist auch hier sehr gelungen. Sie bietet viele nette Spielereien und rauscht auch bei 1600 ISO noch sehr maßvoll, allerdings verbunden mit Detailverlust. Insgesamt ist die Abbildungsleistung des Canon-Zooms nicht so überragend wie die des Zuiko-Zooms von Olympus. Kein externer Blitz und erst recht kein externer Sucher – die kleine Canon ist eben als echte Knipserkamera oder als fotografisches Notizbuch entworfen.

Mir ist das Objektiv besonders im Telebereich zu lichtschwach – fast 2 Blenden Lichtverlust kann auch das geringe Bildrauschen nicht ausbügeln. Wenn ich überwiegend mit großem Bildwinkel fotografieren würde, wäre mir das egal, doch für mich ist der Telebereich immer sehr wichtig.

Die Samsung EX1 kann mit dem tollen, hellen und voll drehbarem AMOLED-Monitor punkten, wird dadurch aber deutlich dicker. Der Bereich mit 24-70 mm würde mich immer den Telebereich vermissen lassen – hier muß Samsung noch nachlegen.



Resümee:

Wo andere Kameras zum Entdecken ins Menü oder dem Herumspielen mit den Funktionen locken – will die XZ-1 nur den Menschen zum fotografieren animieren – in bestmöglicher Qualität!

Mit dem schmalen Gurt ist sie eine federleichte Schulter-Eule. Ich kann sie fast völlig verborgen unter dem Arm tragen, schnell einsetzen und auch am schmalen Trageriemen zeigt sich die Liebe zum Detail. Er ist mit Olympus geprägt, unscheinbar und während andere mit fetten Schriftzeichen und Farben protzen ist bei Olympus alles dezent!

Sie macht leicht eine CSC- und Spiegelreflex-Kamera mit Kit-Objektive 18-55 mm überflüssig, denn sie kann den meist verwendeten Brennweitenbereich erheblich kompakter bei erheblich mehr Lichtstärke und hoher Aufnahmequalität.

Spiegelreflex-Systeme werden immer mehr von der Allround-Kamera zur Spezialkamera – es lohnen sich vorwiegend Teleobjektive und hochlichtstarke Festbrennweiten.

Eine Kamera mit so viel Liebe zum Detail und so durchdacht auf praktische Fotografie ausgerichtet – eine solche Kamera wird nur alle 5-10 Jahre zur Serienreife entwickelt (Olympus E-10; C-5050; Canon G5, Nikon D200).



Ich fotografiere auch nicht wirklich gerne am langen Arm, schon deshalb muß es die XZ-1 sein, auch wenn sie mit Sucher schon 670 € verschlingt, dennoch, lieber gleich etwas Richtiges.
 Was mir nur noch wirklich fehlt ist ein ansetzbares Griffstück.
 Einsatzbereit wiegt sie 272g mit Accu, SD-Karte und Deckel. Sie wird alternativ auch in weiß geliefert.

Zukunft:

Die 24 mm bzw. tatsächlich 5 mm bei der Sensorgröße würden mich und viele Fotografen sehr erfreuen.
 Die Panasonic LX 5 bietet das mit ihrem 2,0-3,3/24-90 mm und sogar die bessere Handhabung mit Griff. Vielleicht ist es ja machbar das Objektiv noch auszubauen, ein lichtstarkes 2,0-2,8/24-120 mm zu entwickeln oder gar einmal ein 2,8-3,5/24-200 mm. Die Kamera wäre dann etwas größer und dicker. Ein besserer Halt wäre mir wichtig, wenigstens ein schönes Griffstück zum vorne fest schrauben ... liebe geniale Olympus Ingenieure... da muß etwas gehen!
 Die Panasonic LX5 zeigt wie es aussehen muß, ohne voluminöser zu sein.

Mein Tipp: Unbedingt mal eine neue Panasonic SD Gold Speicherkarte dazu kaufen
Die Class 10 gibt es jetzt mit bis zu 60 MB/Sekunde UltraHighSpeed
Damit entstehen praktisch keinerlei Verzögerungen mehr – Spitzen Karte!



Größenvergleich:

Olympus E-620 – Olympus XZ-1 – Panasonic GH2
Alle decken den Bereich 28-84 / 112 mm ab



Olympus ZX-1 Wertung:

LICHT

- + relativ großer 10 MP CCD Sensor
- + schmales, unauffälliges Design, ganz in schwarz
- + Olympus Zuiko-Farbwiedergabe in JPEG – fantastisch!
- + lichtstarkes Weitwinkel 1,8/28 mm
- + lichtstarkes Tele: 2,2/100 mm
- + wirksame IS Bildstabilisierung schafft 2-3 Stufen
- + ISO 100 bis 6400 – bis 1600 gut nutzbar!
- + hochauflösender OLED-Monitor
- + Anschluß für elektronischen Sucher!
- + großes vorderer Einstellring mit verschiedenen Funktionen
- + sehr schnell startbereit, sehr schneller AF
- + Art-Filter: Dynamic-Range, Miniatur, Weichzeichnung
- + Graufilter eingebaut – reduziert um Faktor 3x
- + fast geräuschlos, sehr leiser Zoom
- + Blitzschuh für externen Blitz
- + hochwertiger Metalldeckel, trägt nicht auf
- + sehr logische, überschaubare Bedienung
- + Starre Gurtaufhängung!
- + exzellente Verarbeitung, Front & Oberdeck aus Metall
- + stabiles Metall-Objektiv
- + Intervallaufnahmen möglich
- + sehr einfaches Panorama-Programm
- + Stereo-Mikrofon Anschluß-Möglichkeit
- + drahtlose Blitz-Steuerung

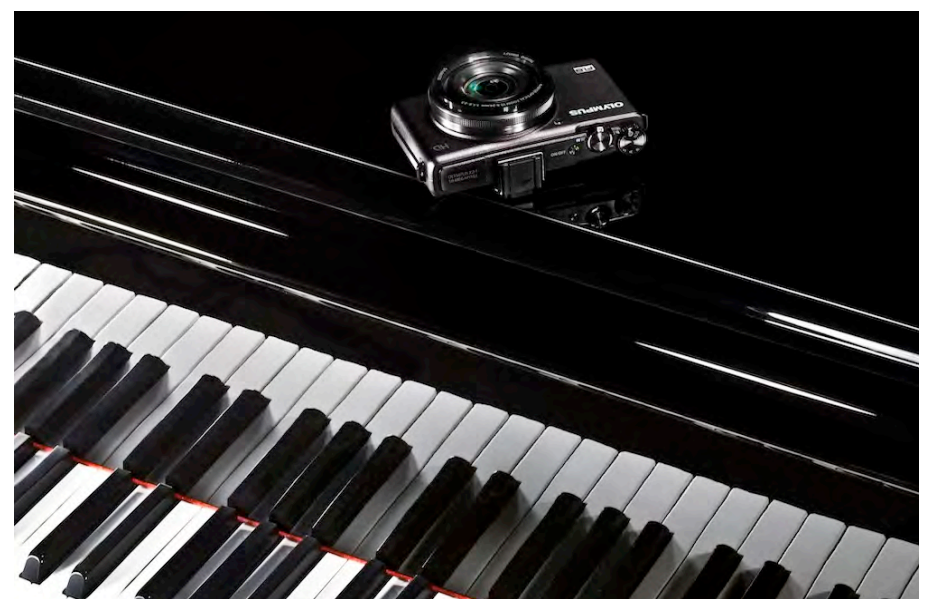
ZWIELICHT:

- ~ 11 Punkt AF - Felder nicht verkleinerbar
- ~ 1/2000 Sekunde kürzeste Belichtungszeit
- ~ Großer Zusatzsucher (200 €)
- ~ Auto-ISO nur ISO 100-800 !
- ~ nur 1 Speicher für bevorzugte Einstellungen
- ~ Zoom etwas schwierig auf Bildausschnitt einzustellen
- ~ Zoom-Geschwindigkeit nicht variabel.
- ~ sehr geringe Auslöseverzögerung für eine Kompakte
- ~ RAW- und RAW/JPEG Dateien speicherbar
- ~ 2 Bilder pro Sekunde bis Karte voll
- ~ Filmen mit 720P in HDVideo möglich
- ~ Akkuladezeit 3 Stunden
- ~ 270g leicht (mit Akku und SD-Karte)
- ~ >380 Aufnahmen mit einer Acculadung möglich
- ~ bei 0° bis 40° einsetzbar, bis Luftfeuchtigkeit 90%
- ~ nur HDVideo (1280x720)
- ~ wenigstens feste Gurt-Halterungen
- ~ Modus-Wahlrad etwas leichtgängig
- ~ Grüngelbe Markierung gut sichtbar aber gewöhnungsbedürftig
- ~ Bildstabilisator nur bis 2 Stufen
- ~ Gesichtserkennung noch nicht ausgereift

SCHATTEN:

- kein Griff-Stück
- kein 24 mm Weitwinkel
- keine Sonnenblende erhältlich!
- Gehäuse empfindlich für Abnutzung
- keine ausgedruckte Detail-Beschreibung
- Verfolgungs-AF nicht im Serien-Modus möglich...
- kein Accu-Ladegerät
- Accu nur 300 x aufladbar
- Brennweite (Vergrößerungsfaktor) wird nicht angezeigt
- Rauschreduzierung nicht manuell abstimmbare
- manueller Fokus mit Vergrößerung über Blümchen (Macro) Taste
- Abbildungsmaßstab im Tele-Bereich nicht so gut, 60cm Abstand vom Objektiv
- schwacher und langsamer Blitz im Serienmodus
- alle Korrekturen & Belichtungsreihe nur mit 1/3 Schritten und nicht mit 1/2 Schritten
- kein HDMI Kabel mitgeliefert







Presstext:

Der Olympus X-Faktor – die neue High-End-Kompaktkamera: XZ-1

Digitale Kompaktfotografie neu definiert: Die Olympus XZ-1 setzt, wie schon die spiegellose PEN, neue Standards: Sie ist die erste digitale Kompaktkamera mit einem integrierten ZUIKO-Objektiv.

Bisher wurden die für ihre exzellente optische Qualität berühmten High-End-Optiken aus der weltbekannten Tatsuno-Factory nur für SLR- und Systemkameras verwendet.

Neben dem extrem lichtstarken 1:1.8-2.5 i.ZUIKO DIGITAL Objektiv ist die XZ-1 mit einem extra-großen CCD (1/1,63 Zoll) und dem leistungsstarken Bildprozessor TruePic V ausgestattet. Selbst bei ungünstigen Lichtverhältnissen überzeugt sie mit einer Bildqualität, die der einer SLR in nichts nachsteht. Das macht die 10-Megapixel-Kamera XZ-1 zu einer ersten Wahl für ambitionierte Amateure und Profi-Fotografen, die eine Zweitkamera suchen. Kompatibel mit Zubehör aus dem PEN-System, wie z. B. dem elektronischen Sucher, Blitz oder Stereomikrofon, ist sie vielseitig einsetzbar. Neu sind die Einstellmöglichkeiten über den Objektiv-Steuerring sowie das 3 Zoll große OLED auf der Rückseite. Auch die äußeren Werte stimmen: ein kompaktes Gehäuse, edel designt in mattem Schwarz oder weiß lackiert. Die neue Kamera mit dem X-Faktor wird ab Januar 2011 für 479 € erhältlich sein.



Harrys



Blitz-Licht



X-Faktor Bildqualität In der XZ-1 stecken ein 1/1,63 Zoll großer High Sensitivity CCD-Sensor, der leistungsstarke Bildprozessor TruePic V und mehr als 70 Jahre Erfahrung in der Objektivkonstruktion. Kein Wunder also, dass sich die Bildergebnisse der neuen Kompaktkamera mit denen einer SLR messen können. Das super-lichtstarke 4-fach-Weitwinkelzoom 1:1.8-2.5 i.ZUIKO DIGITAL ermöglicht beeindruckende Makroaufnahmen mit nur 1 cm Abstand ebenso wie Bilder von Landschaften oder People-Fotos. Die Schärfentiefe kann wie bei einer Profi-Kamera angepasst werden – nur sehr viel einfacher.

X-Faktor Performance Im Vergleich zu dem in Kompaktkameras üblicherweise verwendeten 14-Megapixel-Sensor ist der lichtempfindliche Bereich jedes Pixels auf dem XZ-1 Sensor doppelt so groß. Zusammen mit dem lichtstarken Objektiv, der Dual Image Stabilisation, ISO 6400 und dem AF-Hilfslicht gelingen sogar bei ungünstigen Lichtverhältnissen rauscharme Aufnahmen, ohne dass Blitzlicht die Atmosphäre zerstört. Eine der kürzesten Verschlusszeiten im Kompaktsegment (1/2.000 Sekunde) vermeidet Überbelichtungen, Unschärfen und ist zudem ideal für Sportaufnahmen oder in Situationen, in denen Bewegungen „wie eingefroren“ wirken sollen.

X-Faktor Kreativität Nie war es einfacher, mit einer Kompaktkamera kreative Bilder oder HD-Videos zu machen. Den ambitionierten Anwendern bietet die XZ-1 über ein Einstellrad schnellen Zugriff auf wichtige Kameraeinstellungen. RAW, kabellose Blitzsteuerung von externen Geräten sowie volle manuelle Kontrolle (P/A/S/M) sind ebenfalls möglich. Damit wirklich alles perfekt im Bild ist, gibt es neben dem schnellen AF-Tracking verschiedene Formate (Multi Aspect) und für die unterschiedlichen Stimmungen 6 Art Filter, die sich auch im Video-Modus anwenden lassen.

X-Faktor Bedienung Neu bei Olympus: Die wichtigsten Aufnahmeparameter lassen sich in den jeweiligen Programmen bequem über den Objektiv-Steuerring einstellen. Dies sorgt für mehr Flexibilität und kürzere Vorbereitungszeiten. Ebenfalls an Bord ist der aus der PEN bekannte Live Guide, der auf dem 3 Zoll großen OLED nützliche Foto-Tipps bereithält und Profieinstellungen auf Knopfdruck möglich macht.

X-Faktor Design Egal, ob in mattem Schwarz oder Weiß lackiert – die kompakte und leichte XZ-1 passt in jede Tasche und ist immer dabei, wenn gestochen scharfe Bilder gebraucht werden.

Top-Ausstattung: Bildqualität • 4-fach-Weitwinkelzoom: 1:1.8-2.5 i.ZUIKO DIGITAL (28-112 mm*) • 1/1,63 Zoll großer HS CCD-Sensor mit 10 Megapixeln • Dual Image Stabilisation • TruePic V Bildprozessor • HD-Videos mit Sound
Bedienung • 3,0-Zoll-OLED (610.000 Pixel) • Manuelle Kontrollmöglichkeiten •

Live Guide und i-Auto • Objektiv-Steuerrung und Einstellrad
Kreativ & flexibel • 6 Art Filter: Pop Art, Weichzeichner, Körniger Film, Lochkamera, Diorama und Dramatic Tone • Accessory Port für den Anschluss von Zubehör, wie z. B. Blitz, elektronischer Sucher und Mikrofon
Weitere Ausstattungsmerkmale • ISO 6400 • HDMI-Schnittstelle • Multi Aspect (16:9, 3:2, 4:3 oder 6:6) • Automatische Belichtungsreihen für Weißabgleich und Belichtung • SD-Speicherkartenfach (SDHC- und SDXC-kompatibel)**

1:1.8-2.5 i.ZUIKO DIGITAL Objektiv 1936 kam die erste Kamera mit ZUIKO-Objektiv auf den Markt. Seitdem stehen diese Objektive für Präzision und Qualität, egal ob Profi- und Amateurmodell. Das lichtstarke 1:1.8-2.5 Objektiv kann die Leistung des Bildsensors der XZ-1 voll ausschöpfen – ideal für brillante Bilder mit kräftigen Farben und hohem Kontrast bis in die Bildränder.

AF-Tracking Diese Einstellung verfolgt kontinuierlich bewegliche Objekte und hält sie im Schärfbereich – für optimal fokussierte und belichtete Bilder. Daten von fokussierten Objekten werden dabei sogar gespeichert und bleiben erhalten, auch wenn sie zwischendurch aus dem Bildfeld sind. Wieder im Bild, sind sie automatisch scharf gestellt.

Art Filter Ermöglichen die Anwendung spezieller künstlerischer Effekte bei Fotos und Videos direkt in der Kamera. **Diorama:** verstärkt Schärfentiefe, Farbe und Kontrast und lässt die Objekte wie Miniaturen aussehen. **Dramatic Tone:** erzeugt mit nur einer Aufnahme ein realistisch anmutendes HDR-Bild. **Körniger Film:** für körnige, kontrastreiche, monochrome Bilder. **Lochkamera:** reduziert die Helligkeit in den Bildecken. Die Bilder sehen aus, wie mit einer Lochkamera aufgenommen. **Pop Art:** verstärkt die Farben und macht sie lebendiger. Es entstehen Bilder im fröhlichen Pop-Art-Stil. **Weichzeichner:** kreiert einen weichen Ton, der den Bildern eine ätherische, leichte Atmosphäre verleiht.

Dual Image Stabilisation Eine spezielle Funktion, die doppelten Schutz gegen Unschärfe bietet, die durch Kameraverwacklungen oder sich schnell bewegende Motive entstehen kann. Verwacklungsunschärfen werden durch hohe ISO-Einstellungen und/oder durch den CCD-basierten mechanischen Bildstabilisator, bei dem ein Kreiselsensor Kamerabewegungen registriert und die Position des CCD entsprechend angepasst wird, verhindert.

HD-Video (720p High Definition) High-Definition Video (HD-Video) liefert qualitativ hochwertige Filme mit einer Auflösung von 1.280 x 720 Pixeln und 30 Bildern pro Sekunde im Format Motion JPEG.

HS CCD-Sensor Der High Sensitivity CCD-Sensor ist größer als normale Kompaktkamerasensoren. Im Vergleich zu den üblicherweise verwendeten 14-Megapixel-Sensoren sind auch die einzelnen Pixel größer. Er bietet eine hervorragende Bildqualität bei allen Lichtverhältnissen, einschließlich Dämmerung sowie bei wenig Licht.

Intelligenter Auto Modus (i-Auto) Der „intelligente“ AUTO Modus erkennt automatisch die sechs häufigsten Fotosituationen und passt die Einstellungen



Harrys



Blitz-Licht



entsprechend an.

Multi Aspect Bei der XZ-1 stehen vier verschiedene Bildseitenverhältnisse zur Verfügung: 16:9, 3:2, 4:3 und ein quadratisches, das an das Mittelformat erinnert: 6:6. Das gewählte Seitenverhältnis wird direkt auf dem LCD dargestellt.

TruePic V Bildprozessor Der neueste von Olympus entwickelte Bildprozessor. Er optimiert automatisch wichtige, die Bildqualität beeinflussende Parameter wie Farbwiedergabe (Farbumfang, Sättigung, Helligkeit) und Bildschärfe (reduziertes Bildrauschen, verbesserte Kantenwiedergabe), aber auch die Verarbeitungsgeschwindigkeit. Darüber hinaus unterstützt er Art Filter,

Videoaufnahmen in HD-Qualität und Aufnahmen mit hohen Empfindlichkeiten bis ISO 6400.

OLED Das OLED emittiert das Licht direkt. Es bietet, im Vergleich zur LCD-Technologie, eine bessere Energie-Effizienz, tiefere Schwarzwerte, erhöhten Kontrast, realistischere Farben, größere Betrachtungswinkel und ist heller.

Technische Daten XZ-1

Gehäusematerial	Aluminium / Kunststoff
Bildsensor	
Typ	1/1,63" CCD-Sensor
Effektive Pixel	10 Megapixel
Seitenverhältnis & Fläche	4:3
Volle Auflösung	11,3 Megapixel
Bildgröße	RAW 3648x2736 komprimiert; Groß 3648x2736; Fein (Kompression 1/4); 3648x2736; Normal (Kompression 1/8); Mittel 3200x2400; Normal (Kompression 1/8); Klein 1280x960; Normal (Kompression 1/8)
Prozessor	
Typ	TruePic V
Bildstabilisator	
Typ	Sensor-Justierung
Modi	Zweidimensional
Effektive Kompensationsrate	Bis zu 2 EV Stufen 2 - 1/2000 s (nicht im Bulb-Modus verfügbar)
Objektiv	
Brennweite	6,0 - 24,0 mm; Brennweite (entspr. 35 mm) 28 - 112 mm
Lichtstärke	1,8 - 2,5
AF Typ	Kontrasterkennungssystem
Angezeigte Information	Belichtungskorrekturvorschau, Aufnahmeinformation, Sucherbildfeld (100 %), Gesichtserkennung, Aufnahmevorschau, 7-/10-fache Vergrößerung möglich., MF/SAF, AF-Messfeld, AF-Messpunktanzeige, Histogramm
Monitor	
Monitor-Typ	OLED
LCD-Größe	7,6 cm / 3.0"
Auflösung	610.000 Punkte
Fokussiersystem	
Methode	Kontrast-AF-System
Fokusbereiche	11 Punkte / Automatische und manuelle Auswahl 225 Punkte / Manuelle Auswahl im vergrößerten Betrachtungs-Modus
AF Speicher	Ja, (auf leichtem Auslöserdruck bei Single AF)
AF Hilfslicht	Ja
Modi	Manueller Fokus, Single AF, AF Tracking, Gesichtserkennung AF, Makro-Modus, Supermakro-Modus
Belichtungsmessung	
Methode	TTL-Offenblendungs-Belichtungsmessung
Zonen	324 Zonen Mehrfeld-Belichtungsmess-System



Messbereich	0 - 17 LW Digitale ESP-Messung, mittenbetonte Integralmessung, Spotmessung
Modi	ESP Spotmessung, Spotmessung, Mittenbetonte Integralmessung
Belichtungssystem	
Belichtungskorrektur	+/- 2 LW (1/3 Schritte)
Modi	Programmautomatik, Verschlusszeitvorwahl, Blendenvorwahl, Manuell, i-Auto, Aufnahmeprogramme, Video, Art Filter, Kontrollmöglichkeiten, Low-Light
Anzahl der Aufnahmeprogramme	18, Porträt, e-Porträt , Landschaft, Nachtaufnahme, Nachtaufnahme mit Porträt, Innenaufnahme, Sonnenuntergang, Selbstporträt, Sport, Dokumente, Panorama , Feuerwerk, Strand und Schnee, Unterwasser-Nahaufnahme, Haustier, Speisen, Mehrfachbelichtung, Unterwasser-Weitwinkel
Art Filter	Pop Art, Weichzeichner, Körniger Film, Lochkamera, Modellbau, Dramatic Tone
Mehrfachbelichtung	Max. Anzahl von Bildern 2 Bilder (fotografieren)
Bildkompositionshilfe	Live View
Empfindlichkeit	
Auto	ISO 100 - 800
Manuell	ISO 100 - 6400 (einstellbar in 1/3-EV-Schritten)
Verschluss	
Selbstausröser	12 s / 2 s
Verschlusszeiten	1/2000 - 60 s
Bulb-Modus	Bis zu 16 Minuten
Weißabgleich	
AUTO WB System	Ja
Sofort-Weißabgleich	1 Einstellungen können individuell angepasst werden
Weißabgleichskorrektur	+/- 7 entlang der A-B-/G-M-Achse (in Auto, voreingestelltem und Sofort-Weißabgleich)
Benutzerdefinierter Weißabgleich	Eine Einstellung kann auf Kelvin-Temperatur programmiert werden (2.000 K - 14.000 K)
Voreinstellungen	Kunstlicht, Fluoreszierendes Licht 1, Fluoreszierendes Licht 2, Sonnenlicht, Blitzgerät, Wolken, Schatten, Unter-Wasser-Auto
Datei	
Dateiformate	RAW 12 Bit; RAW & JPEG, gleichzeitige Aufnahme JPEG
Seitenverhältnis	4:3 / 3:2 / 16:9 / 6:6
Serienbildaufnahme	
Geschwindigkeit	2 Bilder pro Sekunde
RAW-Modus	8 Bilder
Sequenzaufnahmen	7 Bilder pro Sekunde / 20 Bilder (ca.) im HQ-JPEG-Modus
Sequenzaufnahmen (High Speed)	15 Bilder pro Sekunde (ohne mechanische Verschluss-Bewegung)
Bildverarbeitung	
Farbraum	sRGB
Schärfe + Kontrast	5 Level
Sättigung	5 Level
Schwarzweißfilter	Gelb , Orange , Rot , Grün
Monochrom	Sepia , Blau , Violett oder Grün im Schwarzweiß-Modus
Bildmodi	Vivid, Natural, Muted, Black & White
Abstufung	4 Stufen (Auto, High Key, Normal, Low Key)
Bildbearbeitung	RAW-Dateien bearbeiten , Rote-Augen-Korrektur , Sepia , Größe ändern , Farbsättigungskorrektur , Schattenaufhellung , Beschneiden , e-Porträt
Videoaufnahme	
Aufnahmeformat	AVI Motion JPEG®



Video-Modus	HD 1280x720 (16:9) / SD 640x480 (4:3)
Bildrate	30 Bilder pro Sekunde
Maximale Aufnahmezeit	14 min (SD) / 7 min (HD)
Maximale Dateigröße	2 GB
Kompressionsrate	1/12
Empfindlichkeit	ISO 200 - 1600
Verwacklungsreduktion	Ja, Digital Image Stabilisation
Tonaufnahmesystem	
Internes Mikrofon	Mono
Externes Mikrofon	Optional
Aufnahmeformat	Stereo PCM/16 Bit, 44,1 kHz, Wave-Format
Bild/Tonkommentar	30 s
Bilder anzeigen	
Modi	Index, Kalender, Zoom, Diashow, Video
Automatische Bilddrehung	Ja
Histogrammanzeige im Wiedergabemodus	Ja
Aufnahmeinformation	Aus / An
Löschschutz	Ja
Eingebauter Blitz	
Typ	Pop-up
Modi	AUTO
Externe Blitzsteuerung	
Typ	TTL Auto für geeignete Olympus Blitzgeräte, automatisch oder manuell
Modi	Auto, Rote-Augen-Korrektur, Blitzsynchronisation mit langer Verschlusszeit und, Rote-Augen-Korrektur, Blitzsynchronisation mit langer Verschlusszeit, Synchronisation auf den 2. Verschlussvorhang, Aufhellblitz, Manuell
Kompatibler externer Blitz	FL-50R, FL-36R
Steuerungsmethode	Auslösung und Steuerung über integrierten Blitz
Anzahl Kanäle	1 Kanäle
Gruppeneinstellung	1 Gruppe. Verfügbar bei Verwendung von Kameras, die mit dem Olympus kabellosen RC Blitzsystem kompatibel sind.
Menü	
Stromversorgung	
Akku	LI-50B Lithium-Ionen-Akku
Stromsparmodus	Verfügbar (20 sec, 1 min, 3 min, 5 min)
Live-View-Aufnahme	Ca, 320 Bilder (50% mit Live View)
Schnittstellen	
Speichermedien	SD Memory Card (SDHC, SDXC-kompatibel; Class 6 empfohlen für Filmaufnahmen)
HDMI	Ja, Minianschluss (Typ C)*
Hi-Speed USB 2.0	Ja
Kombinierte V- & USB-Schnittstelle	Ja, NTSC oder PAL wählbar
Größe	
Abmessungen (BxHxT)	110,6 x 64,8 x 42,3 mm
Gewicht	275 g (ohne Akku und Karte)



Canon G12



Wo bleibt eine G13 mit spannendem 2,0/24-135 mm Objektiv und APS-C CMOS Sensor??? Oder gar mit Bajonett?

Schreien einige schon laut... aber Canon sieht es vielleicht inzwischen selber ein – das Konzept ist tot.

Was soll so eine große, schwere Sucher-Kamera mit pi-mal-Daumen Glas-Sucher heute noch?

Olympus zeigt den Weg.

Nikon hat das blöde Konzept leider mit der P7000 und P7100 übernommen, anscheinend gibt es genug Käufer dafür – doch ich denke – nicht mehr lange.

Ab der G11 gab es 3 Schritte rückwärts, weniger Pixel, endlich wieder drehbarer Monitor, größerer Sensor, weniger Lichtstärke.

Ein 2,8-4,0/28-140 mm IS ist in der Tat ein schönes Objektiv. Aber wirklich spannend ist es nicht. Nach dem was heute geboten wird, hätte es ein 24-140 mm IS oder noch besser ein 24-240 mm IS sein müssen. Sicherlich werden die meisten Fotos immer noch im Brennweitenbereich von 35-90 mm gemacht, aber nicht unbedingt die Besten.

Wenn schon ein festes Zoom-Objektiv, dann doch bitte mit großen Bereich, der auch Superweitwinkel 24 mm mit

einschließt!

Panasonic hat zwar oft nur 25 mm, ist aber trotzdem attraktiver, Samsung macht es richtig mit 24-200 mm.

Und die IS Bildstabilisierung im Objektiv braucht Canon heute nicht mehr zu erwähnen, der Sensor-Bildstabi ist heute genauso wirksam und in den allermeisten Kameras zu finden.

Den voll beweglichen Monitor hat Canon mal eingeführt und dann leider zwischendurch aufgegeben, inzwischen ist er in zahlreichen Modellen zu finden.

Auch damit kann sich Canon nicht absetzen.

Raw ist an einer Kompaktkamera für mich so wichtig wie ein Hühnerauge – entweder kann die Kamera annähernd perfekte JPEGs und ich habe gelernt Aufnahmen richtig zu belichten und den Weißabgleich einzustellen – oder ich lasse es gleich sein!

Mit 355g und Abmessungen von 112 x 76 x 48 mm kann sie auch nicht brillieren. Die sensationelle Olympus E-P3 Pen wiegt 320 g und mit Objektiv nur wenig mehr = 470g.

Der dreifach Graufilter ist nett, schön dass er zurück ist, denn es gab ihn immer schon bei den ersten G-Modellen.

Verstehen Sie mich nicht falsch ich habe die G3 und G5 geliebt, aber danach ist Canon entgleist und hat keine wirklich tolle G mehr gebracht. Die G12 war ein Schritt zurück in die richtige Richtung, nur der kleine Sensor und die immer noch lichtschwachen Objektive sichern Canon hier keinen Spitzenplatz mehr.

Außerdem wird es Zeit den Trend mit zu bestimmen und rasch eine Canon GB13 vorzustellen, also eine G13 mit Wechselbajonett und größerem CMOS-Sensor. Eine G die Filmen kann und mit kleinen, leistungsfähigen Objektiven alles in die Tasche steckt. Klar ist aber auch, wenn Canon mit APS-C Sensor kommt, ist die Kamera nicht mehr kompakt und eine hohe Lichtstärke mit eingebautem Zoom nicht mehr möglich. Das macht nur Sinn mit einem Bajonett und das wird kommen... fragt sich nur wie viel Jahre uns Canon noch damit hinhalten wird.

Mich juckt das nicht, ich kann die Pen oder die Panasonic G2 nehmen.



Zu spät... Aber dennoch eindrucksvoll wie Canon ungewollt die Waffen streckt und sich ergibt und Panasonic und Olympus das Feld überlässt! Schön wieder mit weniger und mit beweglichem Monitor aber zu spät ohne großen Sensor, ohne Bajonett und immer noch von perfekten Raws träumend und Platz und Lebenszeit vergeudend!

Schade Canon - nichts gelernt, keine Innovation!







Canon S95 IS & S90 IS

Waow, 2,0-4,9/28-105 mm IS Objektiv klingt verführerisch, doch wir wissen alle, das uns wohl schon ab 30 mm Brennweite nur noch eine Lichtstärke von 2,4 oder noch weniger zur Verfügung steht. Anders als bei den älteren Olympus Digital-Konstruktionen mit Lichtstärke 1,8-2,4

Schön flach ist sie und toll verarbeitet und das programmierbare Drehrad, wo früher bei den Reflexen ein Blendenring war – genial!

Bitte mehr davon – Canon!

Dieses Rad gehört eigentlich an jedes Bajonett der DSLR-Kameras!

Canon will offensichtlich auch noch seine Videokameras verkaufen, denn fast allen neuen Modellen fehlt die HD-Film-Ausstattung.





Seit Weihnachten 2009 gibt es die S90 IS und seit einigen Wochen die S95 IS.

Mittlerweile versuchen ihr einige Fotografen Kultstatus und Unverzichtbarkeit anzuheften.

Mich hat sie auch gleich fasziniert, besonders die Kompaktheit und die Lichtstärke.

Mit dem schwarzen Metallmantel ohne silberne oder farbige Applikationen will sie die perfekte kleine Begleiterin für ambitionierte DSLR-Fotografen sein.

Die Canon S95 IS kommt in einem schönen kleinen Karton. Sogar mit Ladestation für den kleinen flachen Accu (was heute bei den Digicams keinesfalls mehr die Regel ist).

Ich muß gestehen, ich gebe anderen kleinen Digicams seit Jahren den Vorzug vor den Produkten von Canon und Nikon. Denn in meiner Testpraxis sind die Kameras von Panasonic meistens deutlich überlegen. Und selbst Kameras von Sony, Olympus und Samsung haben oft deutliche Vorteile.

Canon ist trotz der jungen, wieder erstarkten Konkurrenz von Nikon immer noch in den Köpfen vieler Deutscher die Kameramarke schlechthin.

Das leitet sich zurecht aus den technischen Innovationen der letzten 2 Jahrzehnte ab: USM, IS, DO und das größte Objektiv- und Kamera-Angebot der Welt haben Canon an die Spitze gebracht.

Doch die kompakte Zoomkamera wurde von Pentax erfunden und im analogen Filmbereich auch immer von Pentax dominiert, die bis heute noch die meisten Objektivsätze (verbunden mit dem Aufnahmesensor) für alle Hersteller produzieren und ihr eigenes Angebot klein halten.

Mit aufkommen der Sensoren tauchten Panasonic und Sony auf und Casio und Samsung wurden stark. Canon konnte hier nie eine Vormachtstellung erreichen, weder technisch, noch in verkauften Stückzahlen.

Mit Erscheinen der Panasonic TZ3 und LX 2 sah ich Panasonic technisch immer ein gutes Stück vor Canon und anderen etablierten Herstellern.

Ich war gespannt ob Canon mit dieser hochgelobten, superkleinen Kamerakonstruktion für die Hemdentasche Paroli bieten kann.

Die S90/S95 zeichnen sich durch einen guten Brennweitenbereich 28-105 mm und eine sehr kleine Baugröße aus.

Das Objektiv hat eine Anfangslichtstärke von $f: 2,0$, verliert aber sehr schnell seine Lichtstärke – bei 35 mm = 2,5; bei 50 mm = 3,2; bei 85 mm = 4,5 und bei 105 mm nur noch = 4,9!

Die Panasonic LX 5 bietet $f: 2,0$ bei 24 mm und $f: 3,3$ bei 90 mm und ist deutlich lichtstärker!

Das sind dann für Canon keine besonderen Werte mehr, wirklich lichtstark ist sie nur bei 28 mm!

Besonders ist auch das glatte (S90) oder aufgeraute Finish (S95), ein schwarzes und unauffälliges Metallgehäuse und die Zwei-Ring-Bedienung.

Ein Ring vorne am Objektiv bringt beinahe den alten Glanz eines Blendenrings zurück und das kleine Drehrad hinten, soll an das Daumenrad der großen Eos-Kameras erinnern.

Doch die Umsetzung war zunächst an der S90 weniger gelungen. Das Drehrad am Objektiv rastet zwar wunderbar in Stufen ein und kann auch frei auf verschiedene Funktionen programmiert werden (Blende, ISO, +/- Belichtung, Fokus, Weißabgleich und Zoom), doch es hat an meinen Testkameras 2-3 mm Spiel und verursacht sogar ein Rappelgeräusch, wenn man die Kamera bewegt. Canon Präzision?



Wo wir gerade bei Verarbeitungsqualität sind, für 350 Euro erwarte ich Passgenauigkeit – der Batteriefachdeckel hat Spiel

Das konnte an der S95 beseitigt werden, das vordere Rad rastet hier präziser und lautloser und der Batteriedeckel sitzt auch besser.

Erstaunlich ist die Bandbreite die Canon hier erstmals nutzbar macht, bei vergleichbar 28 mm Bildausschnitt und ISO 1200 sind mit einer so kleinen Kamera Fotos in einer Qualität und Rauschmut möglich, wie es bisher nur in den Träumen vorkam.



Die allermeisten Digicams rauschen schon bei ISO 400 stärker und können keine Lichtstärke f: 2,0 vorweisen.

Der Sensor im 1:1,7" Design ist relativ groß, aber immer noch winzig, um gut Faktor 5x kleiner als der mFT Sensor und gut 20x kleiner als Kleinbild (Vollformat).

Da wo Olympus mit der C 5050 im Jahr 2002 schon war – müssen die Hersteller mit heutiger Technik und einem Zoom 24-120 mm wieder hin!

Es scheint einen neuen Markt für kleine und lichtstärkere Kameras zu geben, den nur Nikon, Olympus Fuji und Casio noch nicht richtig erkannt zu haben scheinen.

Schon in Zahlen stellt sich die neue Panasonic LX5 mit 24-90 mm und CCD Sensor besser dar, sie ist allerdings auch einiges größer und dicker.

Bei vergleichbarer Sensorgröße ist eine Panasonic Lumix LX5 zwar zu groß für die Hemdtasche (wer trägt seine Kamera schon im Hemd anstatt in der Hose???) aber sie ist deutlich lichtstärker und hat einen übergroßen Sensor der auch bei 2:3 und 16:9 voll ausgenutzt wird und somit erheblich mehr Auflösung bietet.

Und trotz dieser spannenden Modelle, bin ich sehr sicher, dass die Aufgaben dieser ganzen Digicams zukünftig das Handy übernehmen wird. Und wenn es Sony und Samsung verschlafen wird sicher Apple eines Tages das perfekte iPhonePhoto vorstellen, das mit 12 Megapixel zoomen, Filmen, Bewegung verfolgen und alles kann.

Wenn ich Digicam optisch teste, dann ziehe ich als Referenz im unteren ISO-Bereich immer noch die 5MP Olympus Camedia 5050 mit ihrem 1,8-2,6/35-105 mm Zoom heran.

Denn wenn es um Lichtstärke geht, ist sie bis heute unangefochten die Königin.

Ein für mich sehr wichtiger Tipp: Ein kleiner Handgriff!

<http://www.kleptography.com/rf/>



Für 33 \$ eine wichtige und gute Ergänzung!
So ist die Kamera wirklich toll.



360 Euro für die S95 IS sind ein gutes Angebot!



Canon S95 IS

LICHT

- + relativ großer 10 MP CMOS Sensor
- + schmales, unauffälliges Design, ganz in schwarz
- + lichtstarkes Weitwinkel 2,0/28 mm
- + sehr wirksame IS Bildstabilisierung
- + ISO 80 bis 3200
- + Menürad angenehm schwergängig, verstellt sich nicht von selbst
- + Monitor hochauflösend
- + Intervallaufnahmen möglich
- + Accu-Ladegerät mitgeliefert
- + vorderes Einstellrad programmierbar
- + Bildausschnitt in Stufen der wichtigsten Brennweiten einstellbar
- + ein Speicher für alles: C- die Kamera kehrt automatisch zu den Einstellungen zurück
- + Effekte Dynamic-Range, Fischauge, Miniatur, Nostalgie, Panorama

ZWIELICHT:

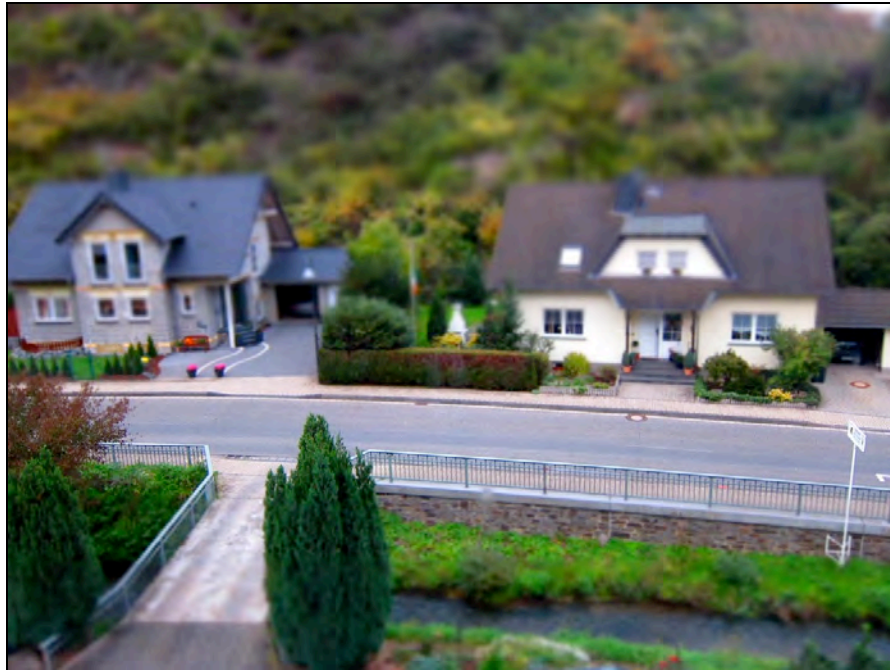
- ~ 9 Punkt AF für die Bildmitte
- ~ Gesichtserkennung mit Lächel- und Blinzelauslösefunktion
- ~ nur 1 Speicher für bevorzugte Einstellungen
- ~ Zoom ruckelig, schwierig auf einen Ausschnitt einzustellen
- ~ RAW- und RAW/JPEG Dateien möglich
- ~ 1,9 Bilder pro Sekunde bis Karte voll
- ~ etwas lautes Klicken des Einstellrings
- ~ Filmen mit 720P möglich (S95)
- ~ Akkuladezeit 3,5 Std
- ~ 480g leicht (mit Akku Und SD-Karte)
- ~ 350 Aufnahmen mit einer Acculadung möglich
- ~ bei 0° bis 40° einsetzbar, bis Luftfeuchtigkeit 85%
- ~ lauter Zoom
- ~ kein beweglicher Monitor – kein Sucher
- ~ kein HD oder gar FullHD Video
- ~ 1/1600 Sekunde kürzeste Belichtungszeit

SCHATTEN:

- sehr lichtschwaches Tele, 4,9/105 mm
- keine ausgedruckte Detail-Beschreibung
- kein 24 mm Weitwinkel
- Verfolgungs-AF nicht im Serien-Modus möglich...
- etwas unsaubere Verarbeitung
- nur 15 Sekunden bis 1/1600 Sekunde wählbar
- schwacher Nahbereich in den Telebrennweiten, 20cm Abstand vom Objektiv
- manueller Fokus mit Vergrößerung über Blümchen (Macro) Taste
- Abbildungsmaßstab im Tele-Bereich nicht so gut
- schwacher und langsamer Blitz im Serienmodus
- alle Korrekturen & Belichtungsreihe nur mit 1/3 Schritten und nicht mit 1/2 Schritten
- kein HDMI Kabel enthalten



Kleine Canon-Königin – S95!



Mit Minatur-Funktion, wodurch die Schärfentiefe oben und unten stark beschnitten wird – eben ein netter Effekt!

DIGICAMS: So langsam lernen sie es alle...

Die Hersteller haben gemerkt, dass Panasonic bei den anspruchsvolleren Fotografen gutes Geld verdient und Sony, Canon, Olympus, Pentax, Nikon, Casio, Fuji und viele weitere Marken einsam in den Märkten an der Sicherungskette verwittern.

Was Panasonic mit vielen seiner Modelle fast allen anderen voraus hat: ein bildstabilisiertes 25-28 mm Weitwinkel-Zoom von Leica mit bester Auflösung und 16:9 Wiedergabe.

Ich bin gespannt wo uns Innovator Panasonic/Leica als nächstens hinführt, 20 mm oder höhere Lichtstärke???

Und bitte wieder voll bewegliche Monitore!!!!!!!!!!!!

Beides wäre sehr zu begrüßen und würde wieder den nötigen Abstand zu dem anderen „Fußvolk“ schaffen.

Bitte endlich wieder Digicams die bei f: 1,8 oder 2,0 beginnen, wie anfangs die Olympus und Canon G-Modelle.

Also sie haben alle dazu gelernt, die Kameras sind heute schnell, halbwegs gut verarbeitet, schön anzusehen, haben gute Zooms, zu

viele Pixel, lichtschwache Objektive mit gigantischer Schärfentiefe, sinnlose Weitwinkel-Makro-Funktionen, oft Bildstabilisatoren und sind preis-wert.

Ich verteidige meine Meinung auch weiterhin:

ohne:

beweglichen Monitor oder Sucher

lichtstarkes Zoom

Brennweite ab 24 mm

Bildstabilisator

eigene kompakte Batterie

ansetzbare Sonnenblende

besonders hellen und scharfen Monitor (plus Sucher)

Kann ich abgesehen von geringem Bildrauschen und hervorragender Bildschärfe... kaum eine Kamera unbedingt empfehlen.



Datensicherung -- Speicherkarten:

Im Vertrieb von Speicherkarten hat sich alles verändert. Ab jetzt müssen wir uns immer wieder in den Suchmaschinen immer mühsam die tagesaktuellen Preise herausuchen, das Festhalten an einem Händler macht nur noch wenig Sinn. Selbst die großen wie Amazon oder Alternate sind oft zu teuer. Ich suche mit: <http://gt.preissuchmaschine.de> Weil dort viele Fotoartikel gelistet sind.

SANDISK hat die Bezeichnungen geändert. Die schnellen und für uns besonders geeigneten Karten heißen jetzt nur noch Extreme (60 MB/s) oder Extreme Pro (90 MB/s). Extreme III, IV und Ducati gibt es nur noch als Auslaufware. Viele neue DSLR Kameras sparen Platz und setzen auf den zukünftigen Standard SD. Auch Olympus und Sony rücken inzwischen von ihren Standards ab und bieten alle neuen Kameras auch mit SD-Schacht an. Viele Profikameras von Canon, Nikon, Olympus und Sony verwenden noch CompactFlash-Karten, das könnte sich in den nächsten 2 Jahren ändern. Aber noch sind CF-Karten deutlich schneller, sicherer und gehen seltener verloren. Doch die Zukunft wird leider der kleinen, fummeligen SD-Karte gehören, da ihre Kontakte unempfindlicher sind und sie erheblich kompakter ist. Ich halte nach wie vor die Taktik der zwei Schächte für CF und SD wie sie in der Eos 1D MKIV und D300s zu finden ist für die Beste. Karten wie die SanDisk Pro Extreme oder Transcend 600x verarbeiten nach UDMA Standard bis zu 90 MB pro Sekunde. Bisher wird das aber von keiner Kamera unterstützt. Meine Eos 1D Mark III kann allenfalls Extreme II Karten voll nutzen! Die neueren Karten sind hauptsächlich ideal für Filmen mit HD.

Mein Tipp: Unbedingt mal eine neue Panasonic SD Gold Speicherkarte dazu kaufen Die Class 10 gibt es jetzt mit bis zu 60 MB/Sekunde UltraHighSpeed Damit entstehen praktisch keinerlei Verzögerungen mehr – Spitzen Karte!

Achtung: Die Preise steigen!



Einige realistische Preise vom Marktführer – als Anhalt:

Schnell und bewährt:

SanDisk Extreme CF	8 GB	=	40 Euro
SanDisk Extreme CF	16 GB	=	90 Euro
SanDisk Extreme CF	32 GB	=	150 Euro

Schneller, datensicherer neuere UDMA-Flash-Technik:

SanDisk Extreme Pro CF	8 GB	=	100 Euro
SanDisk Extreme Pro CF	16 GB	=	155 Euro
SanDisk Extreme Pro CF	32 GB	=	275 Euro
SanDisk Extreme Pro CF	64 GB	=	500 Euro

Transcend 600x CF	16 GB		90 Euro
Transcend 600x CF	32 GB		185 Euro

SDHC Karten:

SanDisk Extreme SD	8 GB	=	40 Euro
SanDisk Extreme SD	16 GB	=	75 Euro
SanDisk Extreme SD	32 GB	=	139 Euro

Die Verwendung anderer Karten kann ich derzeit nicht ausdrücklich empfehlen. Foto und Daten Speicher mit Festplatte =



DatenRETTUNG

Eine sehr gute Rettungssoftware gibt es für 29 \$ im Internet unter : www.Datarescue.com
PhotoRescue gibt es für PC und Mac!

Foto und DatenSpeicher mit Festplatte =

Nexto ND 2500	120 GB	= 200 Euro
Nexto ND 2500	500 GB	= 350 Euro
Canon Media Storage	80 GB	= 550 Euro

Meine favorisierte Datensicherung:

NEXTO eXtreme ND2700

- alle Vorteile auf einen Blick:

Der für mich beste und schnellste externe Speicher: Nexto ND2500



Die bewährte X-Copy Technologie mit unglaublich schnellen Transferraten

- Unterstützt die gängigen Kartenformate ohne Adapter
- USB-Host Funktion unterstützt Digitalkameras, Camcorder, Cardreader
- integrierte SATA Festplatten
- eSATA und USB2.0 Schnittstellen für eine schnelle Übertragung zum PC
- Backupfunktion auf externe Festplatten mit Sync-Funktion
- sehr schnelle Hardware-Verify (Software-Verify ebenfalls integriert)
- Automatische Verify-Funktion (Über das Menü zuschaltbar)
- Autocopy-Funktion (Über das Menü zuschaltbar)
- Sehr lange Akkulaufzeiten
- Bedienung mit nur einem Knopf
- Blaue Hintergrundbeleuchtung

Überspannungskontrolle zum Schutz gegen Spannungsspitzen



Tipps: Foto-Taschen

Ich empfehle für Digicams gerne die Cullmann Ultralight Taschen.
Sie sind leicht, gut verarbeitet, nützliche kleine Taschen und Regenschutz,
wiegen unter 80g und kosten um 30€



Alternativ die Rezo-Serie von LowePro.

Es gibt zahlreiche Taschenhersteller und das Material und Farbgebung sind sicher Geschmackssache.

Ledertaschen sind toll, sehen aber bei stetiger Benutzung schnell alt aus.

Achten Sie auf das Verschuß-System, Reißverschlüsse – prima – aber man braucht lange bis die Kamera in der Hand ist.

Klicksysteme sind gut, aber manchmal zu fummelig

Klett-Systeme sind zum schnellen Einsatz ideal.



Tipps: Zubehör

Die besten Speicherkarten sind von Panasonic und SanDisk

Die schnellsten SD-Karten von Panasonic

Die Preiswertesten von Transcend



Unbedingt dazu kaufen:

Ein Display-Schutzglas von GGS (www.EnjoyYourCamera.com) - 10€ die sich schnell bezahlt machen, denn die Monitore der Digicams sind alle sehr kratzempfindlich!

Besser nicht kaufen: die dünnen Schutzfolien – denn die beeinträchtigen die Schärfe und Helligkeit des Monitors und stauben rasch von den Seiten ein – das ist herausgeworfenes Geld.



Impressum

Alle Rechte, mit Ausnahme der Produktabbildungen, Logos und Pläne; sofern nicht anders beschrieben

© by Harry P. Lux ©

Der Nachdruck, auch auszugsweise, sowie das Zitat oder irgendeine Form von Veröffentlichung oder Verbreitung, insbesondere eine Verbreitung und Diskussion in Foren oder einer Internet-Homepage bedürfen allesamt meiner Zustimmung.

Ein Missbrauch, stellt eine Urheberrechtsverletzung dar.

Bitte haben Sie Verständnis dafür und geben Sie das Blitzlicht oder auch Teile des Inhalts nicht an andere weiter, nur so kann HarrysBlitzlicht auch weiterhin erscheinen.

Inhaltliche und sachliche Fehler können trotz sorgfältiger Recherche nicht immer ausgeschlossen werden, ich bitte diese dann zu entschuldigen und übernehme keinerlei Haftung hierfür.

Für Rat und Tat, danke ich besonders:

Dr. Tilo Seeger, Jeanette, Daisy-Lou, Moni, Richy Low, Ralph Reuter, Christian Uckermann, Sydney Hentschel



Phototechniker - HARRY P. LUX - „HarrysInFocus“



E-Mail: HarryPX@T-Online.de

www.HarrysInFocus.de

